

SMT Scharf AG
Konzern- Jahresfinanzbericht 2015

Inhaltsverzeichnis

Konzernlagebericht	2
IFRS-Konzernabschluss	
Konzern-Bilanz	22
Konzern-Gesamtergebnisrechnung	23
Konzern-Kapitalflussrechnung	24
Konzern-Eigenkapitalpiegel	25
Anhang	26
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	52
Bestätigungsvermerk	53
Erklärung gemäß § 161 AktG	54
Bericht des Aufsichtsrats	55

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015

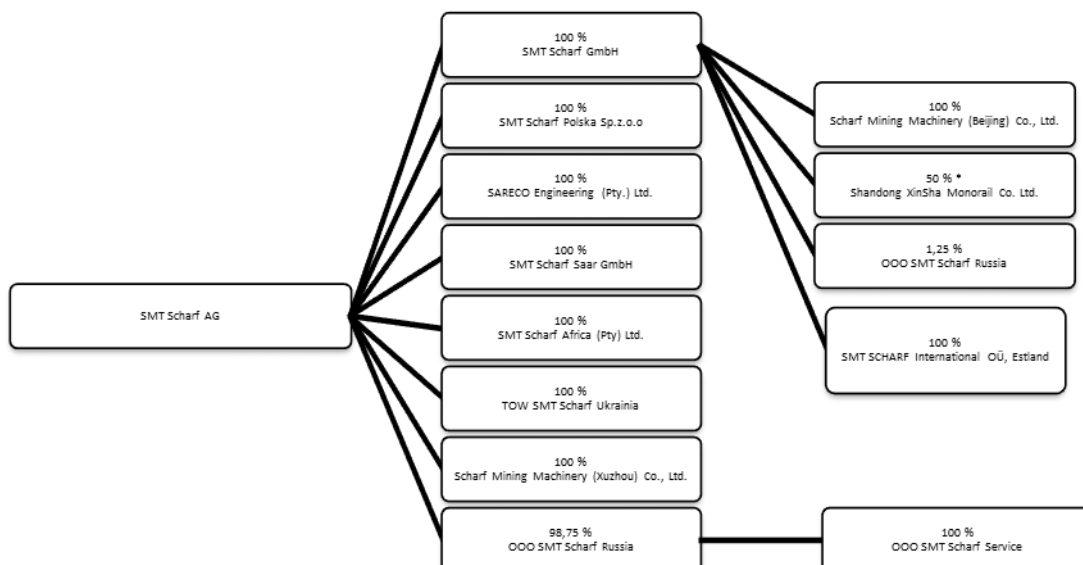
Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell und Konzernstruktur

Die SMT Scharf-Gruppe entwickelt, fertigt, installiert und wartet Transportausrüstungen für den Bergbau unter Tage. Die Geschäftstätigkeit von SMT Scharf lässt sich dabei anhand folgender Dimensionen kategorisieren:

- **Produktbereiche:** Das Hauptprodukt sind **entgleisungssichere Bahnsysteme**, die weltweit vor allem in Steinkohlebergwerken sowie beim Abbau von z. B. Gold, Platin, Kupfer oder Nickel (sog. „Hard Rock-Bergbau“) unter Tage eingesetzt werden. Auf Einschienenhängebahnen („Monorails“) und Schienenflurbahnen entfielen im Berichtsjahr 91 % des Umsatzes. Einschienenhängebahnen transportieren Material und Personal bis zu einer Nutzlast von 45 Tonnen auf Strecken mit Steigungen bis zu 35 Grad. Der Produktbereich **Sessellifte** machte im Berichtsjahr 9 % des Umsatzes aus.
- **Art des Geschäfts:** Neben der Auslieferung von Neuanlagen bietet SMT Scharf seinen Kunden Leistungen im Bereich Ersatzteile / Reparaturen / Service / Sonstiges an. Das **Neuanlagengeschäft** einerseits und das **Ersatzteil- und Servicegeschäft** andererseits machen in den vergangenen Jahren jeweils etwa die Hälfte des Umsatzes aus. Seit 2013 tritt SMT Scharf auch vereinzelt als **Betreiber von Bahnen** auf.
- **Kundengruppen:** Die Kunden von SMT Scharf stammen zum einen aus dem **Kohlebergbau**, mit dem im Berichtsjahr 82 % des Umsatzes erzielt wurde. 18 % des Umsatzes erlöste SMT Scharf mit Kunden aus dem **Hard Rock-Bergbau**.
- **Regionen:** Die geografischen Absatzmärkte gliedern sich (nach dem Umsatzbeitrag) in die vier größten Regionen Russland / GUS, China, Polen und Afrika, auf die zusammen 77 % des Umsatzes entfiel und sonstige Märkte (23 %). Im Berichtsjahr wurden 90 % des Umsatzes außerhalb Deutschlands erwirtschaftet. SMT Scharf vertreibt seine Produkte über eigene Gesellschaften in China, Polen, Russland, Südafrika und der Ukraine sowie über weltweite Handelsvertretungen.

Beteiligungsverhältnisse innerhalb der SMT Scharf-Gruppe



* Weitere 50 %: Shandong Liye Equipment Co. Ltd.

Unternehmensziele und Strategie

SMT Scharf hat in den vergangenen Jahren über eine **Lokalisierungsstrategie** die Kompetenzen in den Tochtergesellschaften nahe bei den Bergwerkskunden weiter ausgebaut und die Wertschöpfungsschritte zwischen den internationalen Standorten neu aufgeteilt. Dieser Prozess ist zu großen Teilen abgeschlossen, wird aber weiter implementiert. Am Ende des Prozesses soll eine von deutschem Ingenieursdenken geprägte Unternehmenskultur mit zentraler Entwicklungsleitung im Stammhaus in Hamm sowie Tochterfirmen in allen für SMT Scharf wichtigen Bergbauländern mit weitgehenden, eigenen Kompetenzen stehen. In Deutschland sollen die zentralen Technologien, Systeme und Qualitätsmaßstäbe für alle Unternehmensbereiche – Forschung & Entwicklung, Projektmanagement, Marketing und strategischer Einkauf – vorgegeben werden. In den Absatzländern sollen aus den heutigen Vertriebs- und Serviceneiderlassungen vollwertige Betriebsstätten erwachsen, die auch die kundenspezifische Anpassungsentwicklung samt lokaler Fertigung und Zulassung eigenständig beherrschen.

Die Lokalisierungsstrategie wurde darüber hinaus über das **KVI-Programm** zur kurzfristig angelegten Restrukturierung ergänzt: Durch Kostensenkungen (K) bei gleichzeitiger Stärkung von Vertrieb (V) und Innovationskraft (I) wurde die dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns verbessert.

Über die langfristige Lokalisierungsstrategie und das kurzfristige KVI-Programm hinaus bleibt es ein wichtiges Ziel der SMT Scharf AG, den **Hardrock-Bergbau als zweites Standbein** zu etablieren.

Angesichts des anhaltend schwachen Umfelds für Bergbauausrüster wurde seit Juli 2015 eine umfangreiche **Maßnahmenliste in drei strategischen Feldern** definiert und vorangetrieben. Die Handlungsfelder können definiert werden als „organisches Wachstum“, „externes Wachstum“ und „operative Exzellenz“:

- **Durchführung von Marktanalysen** im Zuge der strategischen Grundlagenarbeit: Laufende strategische Programme wurden vorangetrieben, teilweise intensiviert und durch zusätzliche Initiativen ergänzt.
- **Optimierung des multinationalen Produktionssystems** des Unternehmens: Ziel dabei ist die kritische Überprüfung der Produktionsmethoden an den einzelnen Standorten und eine Verbesserung ihrer internationalen Zusammenarbeit.
- **Detaillierte Analyse einzelner, spezifischer Märkte**, um neue Chancen zu identifizieren und darauf basierend umsatzfördernde Vertriebsinitiativen zu entwickeln: Diese Initiativen werden im vierten Quartal gezielt an Kunden kommuniziert. Gegebenenfalls werden erste Kampagnenerfolge bereits im Auftaktquartal 2016 erreicht.
- **Straffung von Entwicklungsprozessen**, um Doppelarbeiten zu beseitigen: Auf diese Weise sind zusätzliche Kapazitäten für die Entwicklung neuer Funktionen und Applikationen rund um die Kernprodukte entstanden.
- **Sondierung des Marktes in Hinblick auf strategische Partnerschaften**: Erste Gespräche mit geeigneten Partnern wurden bereits aufgenommen.

Über diese strategischen Maßnahmen beabsichtigt SMT Scharf, eine bessere Positionierung im nächsten Bergbauaufschwung zu erreichen und überproportional an Marktchancen zu partizipieren. Dabei wird das Ziel einer erweiterten Angebotspalette im Bereich Bergbaulogistik verfolgt und das Ziel, als Systemanbieter am Markt wahrgenommen zu werden.

Steuerungssystem

Die SMT Scharf AG steuert ihr Geschäft anhand finanzieller und nichtfinanzieller Kennzahlen, deren Entwicklung den Unternehmenswert in unterschiedlicher Weise positiv beeinflusst. Die finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren werden kontinuierlich beobachtet und fließen in die monatliche Berichterstattung an den Vorstand ein. Die Berichterstattung erfolgt nach Tochtergesellschaften und beinhaltet eine Analyse der Ist-Werte sowie eine Plan-Ist-

Analyse und einen Vorjahresvergleich. Je nach Erfordernis nimmt SMT Scharf weitere spezifische Analysen vor.

Finanzielle Steuerungskennzahlen:

Die zur Unternehmenssteuerung eingesetzten Kennzahlen und deren Berechnungsmethode sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Kennzahl	Berechnungsmethode
Ergebniskennzahlen	
Betriebsleistung (100 %)	Umsatz + Bestandsveränderung
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	-
Materialaufwandsquote	Materialaufwand/Betriebsleistung
EBIT-Marge	EBIT/Betriebsleistung
Bilanzkennzahlen	
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Net Working Capital Intensity (ab Q3/15)	(Umlaufvermögen - liquide Mittel - kurzfr. Verbindlichkeiten)/Umsatz

In den Tochtergesellschaften ist das jeweilige Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) die wesentliche Steuerungsgröße, eine weitere Größe ist die Materialaufwandsquote. Für den Vertrieb spielt der jeweilige Marktanteil von SMT Scharf am weltweiten Gesamtmarkt oder in den Zielmärkten eine Rolle.

Mitarbeiter

Die SMT Scharf AG gibt die Anzahl ihrer Mitarbeiter in Form von Vollzeitäquivalenten (engl. full-time equivalent, FTE) an. Zum 31. Dezember 2015 hatte die SMT Scharf Gruppe 281 Mitarbeiter (FTE), darunter 5 Auszubildende. Im Vorjahr waren es 272 Beschäftigte (davon 9 Auszubildende). Um die Produktionskapazität flexibel erhöhen zu können, setzt SMT Scharf zudem Leiharbeitnehmer ein.

Die Lokalisierungsstrategie infolge der veränderten Nachfragestruktur nach SMT-Produkten führte dazu, dass die Mitarbeiterzahl in Deutschland in den letzten Jahren kontinuierlich zurückging, wohingegen die Produktionskapazitäten in den Auslandsgesellschaften nach und nach aufgebaut wurden. Insbesondere in China wurden zusätzliche qualifizierte Mitarbeiter eingestellt, um den Aufbau der lokalen technischen Kompetenz sowohl in Service und Entwicklung als auch in der Fertigung zu ermöglichen. Die Mitarbeiterzahl in Deutschland verringerte sich von 100 FTE zum 31. Dezember 2014 auf 88 FTE zum Berichtsstichtag.

Mitarbeiter der SMT Scharf Gruppe

	2015	2014
Mitarbeiter insgesamt	281	272
Mitarbeiter in Deutschland	88	100
Mitarbeiter im Ausland	193	172
Weibliche Mitarbeiter	47	43
Männliche Mitarbeiter	234	229

Die Mitarbeiterzahl an den ausländischen Standorten im Geschäftsjahr 2015 erhöhte sich um 21 FTE auf 193 FTE. Der Anteil der im Ausland beschäftigten Mitarbeiter erhöhte sich dadurch auf 69 % (Vorjahr: 63 %). Der Personalaufbau war am stärksten in den Zielmärkten Russland (+10 FTE) und Polen (+5 FTE).

Forschung und Entwicklung

Die Lokalisierungsstrategie in Polen, Russland und China wird konsequent verfolgt und in enger Abstimmung mit dem Hauptsitz in Deutschland koordiniert. Der kontinuierliche Aufbau von lokalen Kompetenzzentren mit wachsender Fertigungstiefe findet derzeit erfolgreich statt. Die Schaffung von Synergien durch weitere Vernetzung der Standorte wird effizient umgesetzt.

Durch internationale Projektteams werden wichtige Weiter- und Neuentwicklungen der vorhandenen Produktpalette beschleunigt und durch gezielte Kundenabstimmung auf die jeweilige Nachfrage am lokalen Markt verbessert. Gleichzeitig sorgt eine lokale Fertigung sowie ein globales Lieferantennetzwerk für kürzere Lieferzeiten. Ein innovativer, modularer Aufbau der Maschinen trägt durch möglichst viele Gleichteile zur Kostenoptimierung bei.

Für innovative Anwendungen jenseits des untertägigen Kohlebergbaus können neue Transporttechniken auf Basis unserer Erfahrung mit Einschienenhängebahnen für den Tunnelbau sowie den Abbau von weiteren Bodenschätzen entwickelt werden.

Die SMT Scharf Gruppe investierte 2015 nicht in Entwicklungsprojekte für Forschung und Entwicklung, die die Kriterien des IAS 38 erfüllen.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Nach Berechnungen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wuchs die Weltwirtschaft 2015 um 3,1 % und damit etwas schwächer als im Vorjahr. Dabei entwickelten sich China und vor allem Russland, die wichtigsten Absatzmärkte der SMT Scharf AG, schwächer als 2014, während das Wachstum in Polen weiter anzog:

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)	2015	2014
Welt	3,1	3,3
China	6,9	7,4
Polen	3,5	3,0
Russland	-3,7	0,6
Südafrika	1,3	1,4

*Quelle: IWF World Economic Outlook Update, January 2016

Mit dem Vorantreiben der Lokalisierungsstrategie ist SMT Scharf im Berichtsjahr weniger abhängig von Veränderungen der Wechselkurse auf den Absatzmärkten des Unternehmens. Neuanlagen werden jedoch weiterhin überwiegend in Deutschland gefertigt. Auch wenn deren Anteil Gesamtumsatz bedingt durch die allgemeine Nachfrageschwäche in der Branche sowohl absolut als auch relativ zurückgegangen ist, so spielen doch Wechselkursveränderungen nach wie vor eine Rolle. Im Berichtsjahr verzeichnete der südafrikanische Rand, aber auch der russische Rubel angesichts sinkender Rohstoffpreise einen Wertverlust (Kaufkraftsteigerung des Euro um 20 % beziehungsweise 12 % im Vergleich zum Vorjahr). Die Produkte von SMT Scharf sind in diesen Ländern – umgerechnet in die Landeswährung – also deutlich teurer geworden. Dagegen entwickelte sich der chinesische Yuan Renminbi durch die Aufwertung gegenüber dem Euro positiv.

Entwicklung der Wechselkurse in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)	2015	2014
Yuan Renminbi (China) / Euro	-6	-10
Zloty (Polen) / Euro	+/-0	+3
Rubel (Russland) / Euro	+12	+60
Rand (Südafrika) / Euro	+20	-4

*Quelle: EZB, Veränderung im Jahresverlauf

Branchenentwicklung

Die Preise der wichtigsten energetischen Rohstoffe und Metalle sind im Berichtszeitraum gefallen. Damit hat sich die seit Anfang 2011 zu beobachtende Abwärtsbewegung der Rohstoffpreise fortgesetzt. Der für SMT Scharf wichtige Kohlesektor ist dabei besonders betroffen. Der Kohlepreise ist auf dem Weltmarkt in den vergangenen zwölf Monaten um 17 % gefallen. Auf Sicht der vergangenen fünf Jahre sind es 35%. In diesem schwierigen Umfeld sind die Betreiber der weltweiten Kohleminen und -bergwerke auch in Folge von Überkapazitäten nicht mehr in der Lage, entsprechend zu investieren. Selbst notwendige Instandhaltungsinvestitionen werden nur verzögert umgesetzt. Allerdings steigt insgesamt die Nachfrage nach Service- und Reparatur-Dienstleistungen entsprechend.

Die Entwicklungen in der Weltwirtschaft und die Zurückhaltung bei den Bergbauinvestitionen werden nach Einschätzung des Fachverband Bergbaumaschinen im Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) dazu führen, dass sich das Geschäft für die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen im laufenden Jahr weiter rückläufig entwickeln wird. Aufgrund der schwachen Branchenkonjunktur rechnet der Fachverband für das Gesamtjahr mit einem erneuten Umsatzrückgang in der Branche im oberen einstelligen Prozentbereich. Neben den anhaltend niedrigen Rohstoffpreisen trägt dazu auch die unerwartet starke Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in China bei. Die sinkende Nachfrage durch einen der weltweit größten Rohstoffabnehmer trug einen wichtigen Teil zu den geringeren Investitionen der globalen Bergbauindustrie bei.

Geschäftsentwicklung

Trotz der allgemein schwachen Nachfrage nach Bergbauausrüstung konnte die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr ihren Umsatz um 5,2 % auf 50,3 Mio. EUR steigern. Damit hat sich SMT Scharf in einem schwierigen Marktumfeld mehr als behaupten und deutlich besser als der Markt abgeschnitten: Der VDMA rechnet für die deutschen Hersteller von Bergbaumaschinen 2015 mit einem Umsatzrückgang im einstelligen Prozentbereich.

Kreisdiagramm Umsatz nach Segmenten (2015)

Segment Kohle	Segment Hardrock	Nicht zugeordnet
82,0 %	18,0 %	0,0%

Im Berichtsjahr erzielte SMT Scharf 89 % (Vorjahr: 84 %) der Umsätze im Ausland. Zum wichtigsten Markt avancierte dabei **Russland und andere GUS-Staaten** mit einem Anteil von 24,9 % bzw. 12,5 Mio. EUR (Vorjahr: 22 %, 10,6 Mio. EUR). An zweiter Stelle folgte **China** mit einem Anteil von 22,5 % bzw. 11,3 Mio. EUR. Aufgrund des niedrigen Kohlepreises wurden viele Minen in dem Land geschlossen oder temporär stillgelegt. Dementsprechend sind die Beschaffungen bei ausländischen Herstellern beziehungsweise Lieferanten teilweise auf Null zurückgefallen. Da SMT Scharf jedoch lokal in dem Land produziert, konnten Neu-Geschäfte abgeschlossen werden. Fast gleichauf auf Platz drei und vier folgen **Polen** (15,2 %, 7,7 Mio. EUR) und **Afrika** (14,7 %, 7,4 Mio. EUR). Die Entwicklungen dort verlaufen jedoch unterschiedlich. Der Kohlemarkt in Polen ist ebenso wie in Russland grundsätzlich rückläufig. Aufgrund seiner guten Reputation und Marktstellung konnte SMT Scharf jedoch in diesem schwierigen Umfeld weiterhin Neugeschäfte abschließen. Der anteilig überproportionale Umsatz in Südafrika ist darauf zurückzuführen, dass SMT Scharf auf diesem Markt vor allem im Hardrock-Segment präsent ist, das vom Preisverfall bei Kohle nicht betroffen ist. Ferner gab es im zweiten Halbjahr erfreuliche Impulse im Neugeschäft. Den relativ stärksten Zuwachs verzeichnete SMT Scharf auf dem amerikanischen Markt. Dort konnten in Chile und Mexiko neue Großkunden gewonnen werden. Der Anteil dieses Marktes stieg sowohl relativ als auch absolut auf 6,4 % bzw. 3,2 Mio. EUR. Der in **Deutschland** verbliebene Umsatz blieb mit 5,3 Mio. EUR bzw. 10 % nahezu stabil.

Kreisdiagramm: Umsatz nach Region (2015)

China	Russland und andere GUS-Staaten	Polen	Afrika	Deutschland	Amerika	Übrige Länder
23 %	25 %	15 %	15 %	10 %	6 %	6 %

2015 hat sich das Verhältnis zwischen Ersatzteil- und Servicegeschäft einerseits und Neuanlagengeschäft andererseits weiter verschoben: Das Ersatzteilgeschäft hat mit einem

Umsatzanteil von 59 % an Bedeutung gewonnen (Vorjahr: 54 %) und trägt somit deutlich mehr als die Hälfte zum Gesamtumsatz bei. Kurzfristig ist diese Verschiebung als Reaktion auf die allgemeine Marktentwicklung und das Branchenumfeld erfolgt. Mittelfristig wird jedoch eine neue Service-Kampagne gestartet, um den After-Sales-Anteil von Scharf weltweit zu steigern. Demgegenüber ging im Berichtszeitraum der Anteil des Neuanlagengeschäfts weiter auf nur noch 41 % des Geschäfts zurück (Vorjahr: 46 %).

Der überwiegende Teil des Gesamtumsatzes entfiel auf das Produkt Bahnen, während Sessellifte lediglich für 9 % der Erlöse standen.

Kreisdiagramm: *Umsatz nach Art des Geschäfts (2015)*

Neuanlagen	Ersatzteile/Reparaturen/Service/Sonstiges
41 %	59 %

Kreisdiagramm: *Umsatz nach Produkt (2015)*

Bahnen	Sessellifte
91 %	9 %

Der **Auftragsbestand** der SMT Scharf Gruppe lag zum 31. Dezember 2015 bei 11,3 Mio. EUR (Vorjahr: 14,8 Mio. EUR). Der **Auftragseingang** betrug im Berichtsjahr 60,1 Mio. EUR (Vorjahr: 46,6 Mio. EUR).

Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

Ertragslage:

Entgegen den Erwartungen stieg der **Konzernumsatz** der SMT Scharf Gruppe im Geschäftsjahr 2015 in einem weiterhin schwachen Marktumfeld um 5,2 % auf 50,3 Mio. EUR (Vorjahr: 47,8 Mio. EUR). Vor diesem Hintergrund stieg die **Betriebsleistung** (Konzernumsatz plus Bestandsveränderungen) trotz einer geringfügigen Verringerung des Bestands fertiger und unfertiger Erzeugnisse (-0,3 Mio. EUR) auf 50,0 Mio. EUR (Vorjahr: 45,7 Mio. EUR) zurück. Für den Anstieg der **sonstigen betrieblichen Erträge** auf 5,1 Mio. EUR (Vorjahr: 4,6 Mio. EUR) zeichneten sich vor allem Wechselkursgewinne und die Auflösung eines Teils der Restrukturierungsrückstellung im Berichtszeitraums verantwortlich.

Der **Materialaufwand** stieg deutlich stärker als der Umsatz um 23,9 % auf 27,6 Mio. EUR (Vorjahr: 22,3 Mio. EUR), womit sich die **Materialaufwandsquote** (in Relation zur Betriebsleistung) auf 55,2 % erhöhte (Vorjahr: 48,8 %). Angesichts der im Vorjahr ergebniswirksam abgeschlossenen Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich reduzierte sich der **Personalaufwand** im Berichtsjahr auf 12,1 Mio. EUR (Vorjahr: 15,1 Mio. EUR). Mit 24,1 % lag die **Personalaufwandsquote** um fast 10 Prozentpunkte niedriger als im Vorjahr (33,2 %).

Während die **Abschreibungen** gegen über dem Vorjahr auf 1,9 Mio. EUR stiegen (Vorjahr: 1,5 Mio. EUR), gingen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** auf 12,0 Mio. EUR (Vorjahr: 12,9 Mio. EUR) zurück.

Tabelle: Ertragslage

in Mio. EUR	2015	2014	Veränderung
Umsatz	50,3	47,8	5,2 %
Betriebsleistung	50	45,7	9,4 %
EBIT	1,6	-1,5	
EBIT-Marge (in %)	3,2	-3,3	
Konzernjahresergebnis	0,8	-1,1	
Ergebnis je Aktie (in EUR)	0,19	-0,26	

Insgesamt erzielte die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr ein positives **operatives Ergebnis (EBIT)** von 1,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,5 Mio. EUR). Die EBIT-Marge (in Relation zur Betriebsleistung) lag bei 3,2 % (Vorjahr: -3,3 %). Das Finanzergebnis ist gegenüber dem Vorjahr um 61,5 % gefallen. Darin schlagen sich die erhöhten Zinsaufwendungen von 0,2 Mio. EUR nieder, die mehr als doppelt so hoch wie im Vorjahr ausgefallen sind (Vorjahr: 0,1 Mio. EUR). Ein Grund dafür war, dass SMT Scharf in China eine Avallinie als Barlinie nutzte, wofür erhöhte Zinsen angefallen sind. Der Rückgang der Erträge aus Beteiligungen auf 0,45 Mio. EUR (Vorjahr: 0,8 Mio. EUR) resultiert daraus, dass das chinesische Beteiligungsunternehmen geringere Ergebnisse als im Vorjahr erzielte.

Per Saldo resultierte ein **Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit** in Höhe von 1,9 Mio. EUR (Vorjahr: -0,7 Mio. EUR). Der **Steueraufwand** stieg aufgrund der positiven Ertragsentwicklung im Berichtsjahr auf 1,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR). Davon entfielen 1,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,9 Mio. EUR) auf Ertragsteueraufwand. Daneben ergab sich ein latenter Steuerertrag in Höhe von 0,3 Mio. EUR (Vorjahr: 0,5 Mio. EUR). Der Steuersatz für die deutschen Gesellschaften einschließlich der SMT Scharf AG betrug unverändert 32,1 %.

Insgesamt erzielte die SMT Scharf AG ein **Konzernjahresergebnis** in Höhe von 0,8 Mio. EUR – im Vergleich zum Vorjahr (-1,1 Mio. EUR) ein positiver Wechsel um 1,9 Mio. EUR. Das entspricht einem **Ergebnis je Aktie** in Höhe von 0,19 EUR (Vorjahr: -0,26 EUR).

Vermögenslage:

Die **Bilanzsumme** der SMT Scharf Gruppe verringerte sich zum 31. Dezember 2015 auf 57,9 Mio. EUR (Vorjahr: 60,5 Mio. EUR).

Auf der Aktivseite sanken die **langfristigen Vermögenswerte** auf 14,3 Mio. EUR (Vorjahr: 15,6 Mio. EUR). Dabei sank der Ansatz der Sachanlagen angesichts von Abschreibungen und dem Abgang von Betriebs- und Geschäftsausstattung auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,7 Mio. EUR). Die aktiven latenten Steuern sanken im Vergleich zum Vorjahresstichtag leicht auf 2,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR).

Zugleich machten die **kurzfristigen Vermögenswerte** weiterhin den größten Teil der Aktivseite aus. Die Vorräte gingen auf 13,0 Mio. EUR (Vorjahr: 14,1 Mio. EUR) zurück, während sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen trotz vorgenommener Wertberichtigungen auf 23,9 Mio. EUR (Vorjahr: 22,4 Mio. EUR) erhöhten. Die liquiden Mittel beliefen sich zum 31. Dezember 2015 auf 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR).

Tabelle: *Vermögenslage*

<i>in Mio. EUR</i>	2015	2014
Bilanzsumme	57,9	60,5
Eigenkapital	36,3	36,9
Eigenkapitalquote (in %)	62,7	61,0
Langfristige und kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten	21,6	23,6
Langfristige Vermögenswerte	14,3	15,6
Kurzfristige Vermögenswerte	43,6	44,9

Aufgrund des positiven Konzernergebnisses und einer geringeren Bilanzsumme stieg die **Eigenkapitalquote** der SMT Scharf Gruppe leicht auf 62,7 % (Vorjahr: 61,0 %). Sie liegt damit zum 31. Dezember 2015 auf einem gegenüber dem Vorjahr nochmals verbesserten Niveau.

Die **langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** lagen zum Bilanzstichtag bei 6,3 Mio. EUR (Vorjahr: 7,1 Mio. EUR). Im Berichtsjahr konnten die langfristigen Finanzverbindlichkeiten auf 2,0 Mio. EUR gesenkt werden (Vorjahr: 2,4 Mio. EUR). Dagegen erhöhte sich die Pensionsrückstellung planmäßig auf 3,3 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR).

Auch die **kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten** konnten zurückgeführt werden. Sie beliefen sich zum Stichtag auf 15,0 Mio. EUR (Vorjahr: 16,5 Mio. EUR) und lagen damit um 1,5 Mio. EUR niedriger als im Vorjahr. Aufgrund einer teilweisen Auflösung der Restrukturierungsrückstellung sanken die kurzfristigen Rückstellungen auf 6,1 Mio. EUR (Vorjahr: 7,5 Mio. EUR), die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen lagen bei 4,2 Mio. EUR (Vorjahr: 3,5 Mio. EUR). Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten weiter auf 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,0 Mio. EUR) reduziert werden.

Eigenkapital und besondere Rechtsverhältnisse:

Das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG wurde im Rahmen des Börsengangs im April 2007 gegen Bareinlagen auf 4.200 TEUR von 3.000 TEUR erhöht. Seither setzt es sich aus 4.200.000 auf den Inhaber lautenden nennwertlosen Stammaktien mit einem rechnerischen Anteil am gezeichneten Kapital von je 1 EUR zusammen. Zusätzlich besteht ein genehmigtes Kapital zur Ausgabe von insgesamt bis zu 2.100.000 weiteren Stammaktien. Der Vorstand kann hieraus mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gezeichnete Kapital der SMT Scharf AG bis zum 12. April 2016 erhöhen. Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden. Daneben besteht ein bedingtes Kapital zur Ausgabe von weiteren bis zu 2.100.000 Stammaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie entweder die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2019 ausgegeben worden sind, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machen oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 6. Mai 2019 ausgegeben worden sind, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllen. Derzeit sind keine solcher Wertpapiere ausgegeben. Die Hauptversammlung vom 14. April 2010 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft bis zum 13. April 2015 bis zu 10 % des jeweils aktuellen Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Im Geschäftsjahr 2009 hatte die Gesellschaft im Rahmen der vorangehenden Ermächtigung insgesamt 359.996 eigene Aktien (8,6 % des Grundkapitals) erworben. Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms 14.327 eigene Aktien erworben. Insgesamt hielt die Gesellschaft zum Ende des Berichtsjahrs noch 59.477 Aktien (1,4 % des Grundkapitals).

Die Gesellschaft unterliegt den allgemeinen gesetzlichen Stimmrechtsbeschränkungen, insbesondere aus dem Aktiengesetz (AktG) und dem Wertpapierhandelsgesetz (WpHG). Darüber hinaus gehende Stimmrechtsbeschränkungen einschließlich solcher, die sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, sind dem Vorstand nicht bekannt. Ebenso sind dem Vorstand keine Beschränkungen bekannt, welche die Übertragung von Aktien der Gesellschaft betreffen, einschließlich solcher aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern.

Die Aktionäre, die vor dem Börsengang an der SMT Scharf AG beteiligt waren, unterschritten im Januar 2010 jeweils die Schwelle von 10 % der Stimmrechte und schieden im Februar 2010 zur Gänze aus dem Aktionärskreis aus. Seither übersteigt nur der Gesamtpool aus Shareholder Value Beteiligungen AG/Share Value Stiftung/Christiane Weispenning direkt oder indirekt 10 % der Stimmrechte.

Aktien mit Sonderrechten, die Kontrollbefugnisse verleihen, gibt es nicht. Kapitalbeteiligungen von Arbeitnehmern, die ihre Kontrollrechte nicht unmittelbar ausüben, sind keine bekannt. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Im Übrigen bedürfen Satzungsänderungen eines Beschlusses der Hauptversammlung gemäß den §§ 133 und 179 AktG, wobei gemäß § 17 der Satzung Beschlüsse der Hauptversammlung, soweit nicht zwingende gesetzliche Vorschriften entgegen stehen, mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen und, sofern das Gesetz außer der Stimmenmehrheit eine Kapitalmehrheit vorschreibt, mit der einfachen Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals gefasst werden; dies kann auch Beschlüsse über Satzungsänderungen betreffen.

Gemäß § 8 der Satzung besteht der Vorstand der Gesellschaft aus einem Mitglied oder mehreren Mitgliedern, auch für den Fall, dass das Grundkapital 3.000 TEUR übersteigt, wobei der Aufsichtsrat die Zahl der Mitglieder des Vorstands bestimmt und einen Vorsitzenden sowie einen stellvertretenden Vorsitzenden des Vorstands und auch stellvertretende Vorstandsmitglieder bestellen kann. Für die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands gelten im Übrigen die gesetzlichen Regelungen. Wesentliche Vereinbarungen, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebots stehen, gibt es nicht.

Finanzlage:

Angesichts des positiven Jahresergebnisses verzeichnete die SMT Scharf Gruppe im Berichtsjahr einen **Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit** von 0,6 Mio. EUR (Vorjahr: Zufluss von 0,9 Mio. EUR). Der **Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit** lag bei 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 2,6 Mio. EUR). Der **Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit** verbesserte sich angesichts einer nicht vorgenommenen Dividende auf -0,6 Mio. EUR (Vorjahr: -1,9 Mio. EUR). In Summe verringerte sich die **Nettofinanzposition** von 6,1 Mio. EUR zum Vorjahresstichtag auf 4,7 Mio. EUR am 31. Dezember 2015.

Vergleich der tatsächlichen Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage mit der Prognose:

Im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2014 erwartete SMT Scharf für 2015 zunächst einen Konzernumsatz in Höhe von 45 Mio. EUR bei einem verbesserten Ergebnis (EBIT) in Höhe von 2 bis 3 Mio. EUR, eine gesunkene Personalaufwandsquote und eine gesunkene Eigenkapitalquote. Nach Vorliegen der Zahlen für das erste Halbjahr 2015 wurde die Prognose für 2015 angepasst: Anlass dafür war eine vom neuen Vorstand vorgenommene Neubewertung der Risikosituation. So wurde nun weiterhin ein Konzernumsatz in Höhe von 45 Mio. EUR, auf EBIT-Ebene jedoch nur noch ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Die tatsächlichen Zahlen am Geschäftsjahresende lagen über den Erwartungen:

- Der tatsächliche **Konzernumsatz** lag mit 50,3 Mio. EUR über der Prognose von 45 Mio. EUR.
- Deutlich übertroffen wurde das Ziel, ein ausgeglichenes Ergebnis (+/- 0 Mio. EUR) beim **EBIT** darzustellen. Es lag mit 1,6 Mio. EUR deutlich über der Zielvorgabe. Auch die EBIT-Marge fiel somit besser aus als vorhergesagt.
- Auch das **Konzernergebnis** fiel mit 0,8 Mio. EUR entsprechend besser aus als erwartet.
- Erfreulicherweise konnte die **Eigenkapitalquote** mit 62,7 % nach 61,0 % im Vorjahr erkennbar verbessert werden.
- Aufgrund der im Vorjahr ergebniswirksamen Restrukturierungsmaßnahmen im Personalbereich ist die **Personalaufwandsquote** wieder erkennbar in Richtung des langjährigen Niveaus gesunken.
- Dagegen bewegte sich die **Materialaufwandsquote** infolge erhöhter Wertberichtigungen auf Vorräte auf einem gegenüber dem Vorjahr erhöhten Niveau.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Die SMT Scharf Gruppe konnte im Berichtsjahr ihren Umsatz entgegen der weltweit rückläufigen Nachfrage nach Bergbauausrüstungen steigern. Erste Erfolge der eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Zuge des KVI-Programms sind bereits sichtbar, so dass das Unternehmen ein positives EBIT und Konzernergebnis erzielen konnte.

Trotz der zum Ende des ersten Halbjahres vorgenommenen Wertberichtigungen hat sich die Vermögens- und Finanzierungssituation des Unternehmens weiter stabilisiert: Die Eigenkapitalquote liegt bei 62,7 %, die Finanzverschuldung ist weiter niedrig. Damit ist die SMT Scharf Gruppe für die Herausforderungen der kommenden Geschäftsjahre weiterhin gut aufgestellt.

Nachtragsbericht

Ereignisse, die einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- oder Finanzlage haben, sind nach Ablauf des Geschäftsjahres 2015 nicht eingetreten.

Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Risikobericht

Risikomanagement

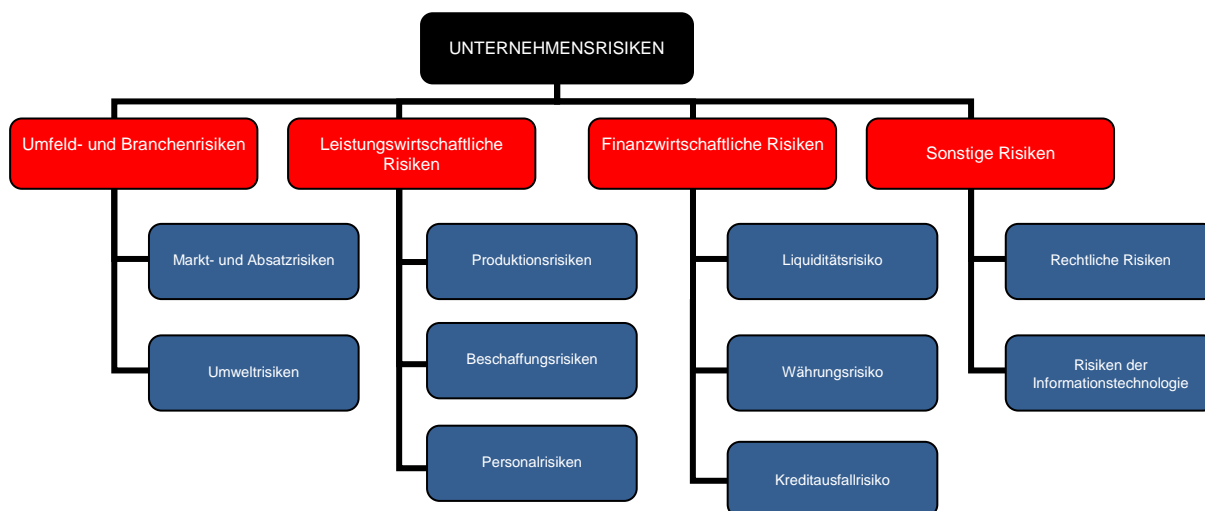
Das **Risikomanagementsystem (RMS)** der SMT Scharf-Gruppe ist in die Planungs-, Steuerungs- und Kontrollabläufe der Gesellschaft vollständig integriert. Damit ist es ein zentraler Bestandteil der wertorientierten Unternehmenssteuerung und dient der gezielten Sicherung bestehender und künftiger Erfolgspotenziale. Ziele des Risikomanagements sind die Früherkennung von Chancen und Risiken, die Abschätzung ihrer Auswirkungen sowie die Einleitung geeigneter Vorsorge- und Sicherungsmaßnahmen einschließlich deren Überwachung.

Für das **Risikomanagement** bestehen interne Regelungen, die in Richtlinien verbindlich festgelegt und im Prozess der Unternehmenssteuerung und -überwachung implementiert sind. Wesentliche Elemente des Prozesses sind die strategische und operative Planung, die Wochen-, Monats- und Quartalsberichterstattung an den Vorstand sowie die Vorbereitung von Investitionsentscheidungen. Die periodische Berichterstattung dient konzernweit – neben der Steuerung des geschäftlichen Erfolgs – der laufenden Chancen- und Risikokommunikation. Kurzfristig auftretende Risiken werden unabhängig von den normalen Berichtswegen direkt und unverzüglich an die zuständigen Stellen kommuniziert. Dabei liegt die originäre Risikoverantwortung bei denjenigen Organisationseinheiten, die für die Früherkennung, Steuerung und Kommunikation der jeweiligen Risiken verantwortlich sind. Innerhalb der Organisationseinheiten sind Risikomanagementbeauftragte dafür verantwortlich, die Risikomaßnahmen zu koordinieren und die Risikokommunikation an die jeweils übergeordnete Ebene zu gewährleisten. Das reguläre wöchentliche und monatliche Berichtswesen und eine quartalsmäßige Berichterstattung sind die Grundlagen für ein vorschriftsmäßiges Risikoüberwachungssystem.

Das **interne Kontrollsystem (IKS)** ist integraler Bestandteil des Risikomanagements bei SMT Scharf. Seine Hauptziele sind , die zutreffende Abbildung aller Geschäftsvorfälle in der Berichterstattung sicherzustellen und Abweichungen von internen oder externen Regelungen zu unterbinden. Bezogen auf die externe Rechnungslegung soll vor allem die Konformität der Abschlüsse mit den jeweils geltenden Regelwerken gewährleistet werden. Dazu sind das interne Kontrollsystem und das Risikomanagement entsprechend den rechnungslegenden Einheiten gegliedert. Es bestehen einheitliche Regelungen zur Rechnungslegung in der SMT Scharf-Gruppe, z. B. Bilanzierungsrichtlinien, deren Einhaltung fortlaufend kontrolliert wird. Zur Steuerung einzelner Risiken der Rechnungslegung, z. B. bei versicherungsmathematischen Bewertungen, werden fallweise externe Spezialisten hinzugezogen.

Risiken des Unternehmens

Die SMT Scharf-Gruppe ist einer Anzahl von Risiken ausgesetzt, die vom unternehmerischen Handeln der Gesellschaften in der Gruppe nicht zu trennen sind. Diese werden zu Kategorien gleichartiger Risiken zusammengefasst, um die Klarheit und Übersichtlichkeit des Risikoberichts zu erhöhen. SMT Scharf unterscheidet zwischen Umfeld- und Branchenrisiken, leistungswirtschaftlichen Risiken, finanzwirtschaftlichen Risiken sowie sonstigen Risiken. Detaillierte Angaben zum Finanzrisikomanagement befinden sich im Bereich „Sonstige Angaben“ des Anhangs zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015 in diesem Bericht.



Umfeld- und Branchenrisiken

Markt- und Absatzrisiken

Die SMT Scharf-Gruppe agiert weltweit und ist daher unterschiedlichen politischen, gesellschaftlichen, rechtlichen und wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ausgesetzt. Den resultierenden Risiken begegnet die Gruppe, indem sie diese Rahmenbedingungen sorgfältig beobachtet und Marktentwicklungen antizipiert.

Ferner können eine allgemeine Rezession oder Nachfragerückgänge einzelner Kundengruppen das Geschäft der SMT Scharf beeinträchtigen. In vielen Ländern spielen zudem die politische Kontinuität und die Stabilität der Eigentumsverhältnisse an den Bergwerken eine Rolle. Regierungswechsel oder Wechsel in der Eigentümerstruktur von Bergwerken können personelle Wechsel bei den Kunden nach sich ziehen, die Projekte deutlich verzögern können. Diesem Risiko begegnet SMT Scharf durch permanente Marktbeobachtung sowie Anstrengungen zur Erschließung neuer Märkte.

Umweltrisiken

Umweltrelevante Beanstandungen oder Schadensfälle an den Standorten der SMT Scharf Gruppe sind nicht bekannt. Einige der von SMT Scharf genutzten Gebäude sind mit Materialien errichtet worden, die Asbest enthalten. Diese Materialien werden regelmäßig überwacht; bei Umbaumaßnahmen wird auf eine fachgerechte Entsorgung geachtet.

Leistungswirtschaftliche Risiken

Produktionsrisiken

Als Industrieunternehmen ist SMT Scharf den Risiken von Betriebsunterbrechungen, Lieferverzögerungen, Qualitätsproblemen und unerwarteten technischen Schwierigkeiten ausgesetzt. Diese können sowohl intern zu Abweichungen von geplanten Ergebnissen führen als auch die mit Kunden oder Lieferanten getroffenen Vereinbarungen stören. Über Richtlinien zu Projekt- und Qualitätsmanagement, zu Produkt- und Arbeitssicherheit sowie zum Umweltschutz reduziert SMT Scharf diese Risiken. Der Ausfall von Produktionsanlagen ist über Betriebsunterbrechungsversicherungen abgesichert.

Beschaffungsrisiken

Negative Entwicklungen der Material- und Energiepreise sowie Ausfälle in der Belieferung mit Vorprodukten stellen ebenfalls potenzielle Risiken dar. Diesen Risiken begegnet SMT Scharf durch eine möglichst dauerhafte Lieferantenbindung und die weltweite Erschließung alternativer Lieferanten. Zudem überarbeitet SMT Scharf die Konstruktionen kontinuierlich mit dem Ziel, sie kostengünstiger zu gestalten.

Personalrisiken

Der Erfolg der SMT Scharf-Gruppe hängt auch von ihrem Potential ab, hoch qualifizierte Fach- und Führungskräfte zu binden und weitere geeignete Mitarbeiter – insbesondere im Rahmen des Personalaufbaus in den Auslandsmärkten – zu gewinnen. Lohnerhöhungen und Steigerungen der Personalnebenkosten können zu Kostenerhöhungen führen, die SMT Scharf nicht über die Preise weitergeben kann. Dieses Risiko verringert SMT Scharf durch Rationalisierungen in der Produktion.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Liquiditätsrisiken

Zur Steuerung der Liquidität existiert ein zentrales Liquiditätsmanagement. Es stellt sicher, dass erforderliche Mittel zur Finanzierung des laufenden operativen Geschäfts und der geplanten Investitionen in allen Konzerngesellschaften zeitgerecht und in Landeswährung zur Verfügung stehen. Aufgrund des positiven Cash Flows aus der Geschäftstätigkeit bestehen keine Liquiditätsrisiken. Es stehen ausreichende Bankguthaben sowie Kredit- und Avallinien zur Verfügung. Freie liquide Mittel legt SMT Scharf so an, dass sie kurzfristig verfügbar sind und relativ sichere Erträge erzielen. Zur Begrenzung von Ausfallrisiken arbeitet SMT Scharf mit mehreren Banken.

Währungsrisiken

Im Rahmen der unternehmerischen Tätigkeit ist SMT Scharf insbesondere Währungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt. Diesen Risiken begegnet die Gruppe durch den Einsatz geeigneter Sicherungsinstrumente. So werden ausgewählte offene Positionen in fremder Währung analysiert und unter Abwägung von Kosten-Nutzen Gesichtspunkten ggf. durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Das Risiko höherer Produktpreise in den Auslandsmärkten infolge eines starken Euros wird auch durch einen zunehmenden Auslandsanteil beim Teileeinkauf abgeschwächt. Das Personal der SMT Scharf AG ist heute schon zu 51 % außerhalb der Eurozone in den Ländern der Kunden beschäftigt, was das Risiko hoher Personalkosten aufgrund von Wechselkurseffekten minimiert.

Kreditausfallrisiken

Ausfallrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Akkreditiven und durch die Begrenzung von Kreditlimiten für einzelne Kunden gemindert. Zinsrisiken sind derzeit von nachrangiger Bedeutung. Sonstige Risiken aus dem Einsatz von Finanzinstrumenten bestehen derzeit nicht.

Sonstige Risiken

Rechtliche Risiken

SMT Scharf unterliegt den üblichen Haftungsrisiken, die sich insbesondere aus der Produkthaftung sowie aus Patent-, Steuer-, Wettbewerbs- und Umweltrecht ergeben. Für den kontrollierten Umgang mit diesen Risiken wurde ein Konzept mit hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards entwickelt. Um sich darüber hinaus gegen potentielle Schäden abzusichern, hat SMT Scharf Versicherungen bezüglich Sachschäden, Produkthaftung und anderer Risiken abgeschlossen.

IT-Risiken

Der Umgang mit Informationen sowie die sichere Nutzung von Informationssystemen werden durch Richtlinien und Regelungen detailliert beschrieben. Zur Gewährleistung eines größtmöglichen Maßes an Datensicherheit setzt SMT Scharf moderne technische Schutzmaßnahmen ein.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die Gesamtbewertung der Risikolage hat ergeben, dass die erkannten Risiken unter Berücksichtigung der ergriffenen bzw. geplanten Maßnahmen einzeln oder in Wechselwirkung miteinander keine bestandsgefährdenden Auswirkungen auf die SMT Scharf Gruppe haben. Eine völlige Sicherheit, dass alle relevanten Risiken identifiziert und gesteuert werden können, gibt es jedoch nicht.

Chancenbericht

Strategische Maßnahmen

Durch strategische Maßnahmen möchte SMT Scharf sich in seinem relevanten Markt für weltweite Bergbauausrüstung so aufstellen, dass eine überproportionale Partizipation an Marktchancen im nächsten Aufschwung möglich wird. Neben der Verbesserung des operativen Geschäfts (z.B. Entwicklungsprozesse, Vertriebstätigkeiten, multinationale Zusammenarbeit im Konzern) sollen auch ggf. entstehende Chancen einer Branchenkonsolidierung genutzt werden (externes Wachstum). SMT Scharf möchte die eigene Kernpositionierung erweitern (von der Transportmaschine zum Transportsystem inkl. Installation, Betrieb und Wartung). Organisches Wachstum soll durch Erschließen neuer geographischer Märkte, weiteres Eindringen in den Hard Rock-Bergbau und einen Ausbau der Produktpalette generiert werden.

Weltwirtschaft

Mittelfristig werden sowohl in den Schwellenländern als auch in den Industrieländern das verarbeitende Gewerbe erst mittelfristig verstärkt Rohstoffe und Energie benötigen. In der Folge sollten die Rohstoffpreise wieder ansteigen, die Förderung wird dann für Bergwerksbetreiber wieder rentabler. Verschobene oder zusammengestrichene Investitionen in die Infrastruktur der Bergwerke werden in der nächsten Boomphase nachgeholt. Dies könnte steigende Umsatzerlöse für die SMT Scharf nach sich ziehen.

China

Trotz der aktuellen Herausforderungen im chinesischen Markt geht SMT Scharf mittelfristig davon aus, dass die Bergwerke wieder verstärkt Kohle und sonstige Rohstoffe fördern werden, um den hohen Ressourcenbedarf der chinesischen Wirtschaft auch bei verringertem Wachstum unterstützen zu können. SMT Scharf ist in China gut aufgestellt, um von der steigenden Nachfrage zu profitieren.

Investitionsstau Bergwerke

Weltweit haben Bergwerksbetreiber in den vergangenen Jahren Investitionen in ihre Bergwerke verschoben oder gestrichen. Grund sind die aufgrund vielfältiger Faktoren geringen Rohstoffpreise, bei denen sich Investitionen nicht rechnen würden, sowie die Schwächephase der Weltwirtschaft, die eine geringere Nachfrage nach Rohstoffen und Energie zur Folge hatte. Zudem haben die Bergwerkskonzerne in der Boomphase der vergangenen zehn Jahre die Produktivität ihrer Bergwerke zunehmend aus den Augen verloren. Daraus resultiert ein Investitionsstau, der in den kommenden Jahren abgetragen werden muss. Kurzfristig wird auch das Wachstum der Weltwirtschaft wieder an Schwung gewinnen, der Bedarf an Kohle und sonstigen Rohstoffen steigen, sodass die Bergwerksbetreiber auch aus diesem Grund wieder in Bergbauausrüstung und damit in Produkte von SMT Scharf investieren.

Lokalisierungsstrategie

Die SMT Scharf hält weiterhin an ihrer Lokalisierungsstrategie fest, um die Tochtergesellschaften in ihren wichtigen Auslandsmärkten zu stärken. Planung und Beschaffung von Komponenten sollen zukünftig größtenteils vor Ort erfolgen. Zudem werden in den Auslandsgesellschaften auch die Fertigungs-, Verkaufs- und Serviceprozesse ausgebaut. Dies ermöglicht die bessere Anpassung der Produkte an länderspezifische Bedürfnisse und Kundenwünsche sowie die

Reduktion von Produktions- bzw. Versandkosten und Fertigungszeiten. Die eingeleiteten Maßnahmen auf der Kostenseite machen SMT Scharf bereits jetzt wettbewerbsfähiger.

Chancen durch geologische Eigenschaften der Rohstoffvorkommen

Mittelfristig werden die Rohstoffvorkommen weltweit nur noch in immer unzugänglicheren Lagerstätten zu finden sein. Der Anreiz der Bergbauindustrie wird daher immer größer, Produkte von SMT Scharf einzusetzen. Neben der höheren Kosteneffizienz haben diese den Vorteil, dass diese speziell für schwierige Bedingungen entwickelt wurden und sich im bereits reifen deutschen Steinkohlebergbau bewährt haben.

Chancen durch Diversifizierung

Über die Lokalisierungsstrategie im Kohlebergbau hinaus wird sich der Hardrock-Bergbau als zweites Standbein von SMT Scharf etablieren. Der Anteil der Bahnen in Platin-, Gold- oder Kupferminen sowie der Umsatzbeitrag aus diesem Geschäft werden weiter wachsen. Durch die Diversifizierung der Kundengruppen wird der Einfluss der Zyklik des Kohlebergbaus, der SMT Scharf wie andere Bergbauausrüster unterliegt, etwas abgemildert. SMT Scharf hat den „Hard Rock“-Bergbau als strategisches Geschäftsfeld definiert, das mittel- und langfristig zu einem der Kohle gleichwertigen Standbein heranwachsen kann.

Prognosebericht

Der Internationale Währungsfonds (IWF) prognostiziert Anfang 2016 folgende BIP-Wachstumsraten in den Zielmärkten von SMT Scharf:

BIP-Wachstum in den wichtigsten Absatzmärkten der SMT Scharf AG* (in %)	2016e	2015
Welt	3,4	3,1
China	6,3	6,9
Polen	3,5	3,5
Russland	-1,0	-3,7
Südafrika	0,7	1,3

*Quelle: IWF World Economic Outlook Update, January 2016

China, Russland, Polen und Südafrika bleiben auf absehbare Zeit die Kernmärkte von SMT Scharf. Zwar sind die konjunkturellen Aussichten für den wichtigsten europäischen Zielmarkt Polen weiterhin positiv, doch das Klima der Weltkonjunktur hat sich in den vergangenen Monaten erkennbar eingetrübt. Nach den Prognosen des IWF werden die Rahmenbedingungen in der Weltwirtschaft auch Jahr 2016 schwierig bleiben. Davon sind insbesondere die weiteren Kernmärkte von SMT Scharf –China, Russland und Südafrika – betroffen.

Trotz dieser negativen Einflussfaktoren seitens der Weltkonjunktur geht das Management für das Jahr 2016 von einer Bodenbildung aus und plant daher weiterhin konservativ mit einem Konzernumsatz in einer Größenordnung von 45 Mio. EUR. SMT Scharf nimmt für 2016 eine positive, im Vergleich zum Vorjahr leicht gestiegene EBIT-Marge in Höhe von ca. 4,1 % an. Die Personalaufwandsquote wird sich gegenüber 2015 aufgrund von Personalaufbau in den Tochtergesellschaften 2016 leicht erhöhen, die Eigenkapitalquote voraussichtlich auf gleichem Niveau bleiben.

Bei dieser Prognose ist bereits berücksichtigt, dass sich das Wachstumstempo Chinas weiter verlangsamen wird und zahlreiche Minen von der Regierung derzeit stillgelegt werden. Die Wirtschaftsleistung der Russischen Föderation wird sich angesichts des voraussichtlich

weiterhin niedrig bleibenden Rohstoffpreisniveaus und ohne die Zurücknahme westlicher Sanktionen im Jahr 2016 voraussichtlich weiter rückläufig entwickeln, wenn auch vermutlich nicht so stark wie 2015. Mit Bezug auf den IWF erschweren die Dynamik des Strukturwandels in China und die zum Jahreswechsel eingeleitete Zinswende in den USA (und damit einhergehend eine Divergenz zur europäischen Währungspolitik) die Prognosen für das Weltwirtschaftswachstum.

Mittel- bis langfristig erwartet das Management trotz des aktuell schwierigen Branchenumfeldes eine Verbesserung auf dem weltweiten Markt für Bergbauausrüstung und eine Auflösung des Investitionsstaus, insbesondere bei den chinesischen Bergwerksbetreibern, die ihre Infrastruktur optimieren müssen. Die Rohstoffproduktion wird aufgrund des zwar temporär schwächeren, aber langfristig nachhaltigen Wachstums der Weltwirtschaft zunehmen. Die Wachstumsschwäche der Schwellenländer kann zudem als vorübergehend angenommen werden. Langfristig wird der Wohlstand dort weiter wachsen. Damit einher geht ein nachhaltig steigender Energiebedarf weltweit. Experten der Internationalen Energieagentur (IEA) prognostizieren für 2040 trotz eines steigenden Anteils erneuerbarer Energien einen mehrheitlichen Anteil fossiler Brennstoffe an der Weltenergieproduktion und ein weltweites Wachstum der Nachfrage nach Kohle bis 2040 um 15 %.

Um sich weiter zu diversifizieren und die Abhängigkeit von Kohlebergwerksbetreibern weiter zu reduzieren, wird SMT Scharf darauf hinarbeiten, das Hardrock-Geschäft mittel- bis langfristig zu einem zweiten Standbein auszubauen. Darüber hinaus sollen strategische Maßnahmen in drei Bereichen (operative Exzellenz, externes Wachstum, organisches Wachstum) zu einer verbesserten Positionierung von SMT Scharf beitragen. So soll eine überproportionale Partizipation an Marktchancen im nächsten Branchenaufschwung ermöglicht werden.

Erklärung zur Unternehmensführung

Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 161 AktG

Die aktuelle Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 161 AktG befindet sich auf der Homepage der SMT Scharf-Gruppe (www.smtscharf.com) im Bereich „Sonstige Veröffentlichungen“.

Arbeitsweise von Aufsichtsrat und Vorstand:

Die Organe der SMT Scharf AG verstehen es als ihre zentrale Aufgabe, das Unternehmen auf verantwortungsvolle und wertorientierte Weise zu führen. Dazu dienen die folgenden Grundsätze:

Der Aufsichtsrat hat drei Mitglieder, die als Vertreter der Anteilseigner von der Hauptversammlung gewählt werden. Dem Aufsichtsrat gehören keine ehemaligen Mitglieder des Vorstands an. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Der Aufsichtsrat berät den Vorstand und überwacht dessen Geschäftsführung. Er befasst sich mit der Geschäftsentwicklung, der Mittelfristplanung und der Weiterentwicklung der Unternehmensstrategie. Er verabschiedet unter Berücksichtigung der Prüfungsberichte des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und den Konzernabschluss. Darüber hinaus bestellt er die Mitglieder des Vorstands und beruft sie ab. Ausgewählte Maßnahmen des Vorstands, die in dessen Geschäftsordnung aufgeführt sind, bedürfen der vorherigen Zustimmung des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat kann Änderungen der Satzung beschließen, die nur die Fassung betreffen. Die Aufsichtsratsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber offenzulegen. Im Berichtsjahr kam es nicht zu Interessenkonflikten bei Aufsichtsratsmitgliedern der SMT Scharf AG.

Der Aufsichtsrat strebt im Zeitraum bis 2018 eine größere Vielfalt bei der Zusammensetzung des Gremiums an. Sie soll insbesondere drei Merkmale betreffen: Ein unterschiedlicher fachlicher bzw. Branchenhintergrund der Mitglieder soll die Vielfalt der Gesichtspunkte in der internen Diskussion fördern. Eine internationale Besetzung soll die internationale Tätigkeit der Gruppe widerspiegeln. Eine angemessene Besetzung mit weiblichen Mitgliedern ist ausdrücklich erwünscht. Bei den letzten Neuwahlen wurden bereits Fortschritte bei diesen Teilzielen gemacht.

Um die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers zu gewährleisten, holt der Aufsichtsrat von diesem eine Erklärung über eventuell bestehende Ausschluss- und Befangenheitsgründe ein. Bei Erteilung des Prüfungsauftrags wird vereinbart, dass der Abschlussprüfer den Aufsichtsrat über mögliche Ausschluss- und Befangenheitsgründe, die während der Prüfung auftreten, über alle für die Aufgaben des Aufsichtsrats wesentlichen Feststellungen, die sich bei der Durchführung der Abschlussprüfung ergeben, und über Feststellungen, die eine Unrichtigkeit der von Vorstand und Aufsichtsrat abgegebenen Erklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex ergeben, unverzüglich unterrichtet. Es wurden keine derartigen Tatsachen, Ausschluss- oder Befangenheitsgründe festgestellt.

Der Vorstand der SMT Scharf AG besteht aus drei Mitgliedern und hat einen Vorsitzenden. Er hat keine Ausschüsse gebildet. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft in gemeinschaftlicher Verantwortung aller seiner Mitglieder auf der Grundlage einer vom Aufsichtsrat erlassenen Geschäftsordnung. Er bestimmt die unternehmerischen Ziele, die Unternehmenspolitik und die Konzernorganisation. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, der Geschäftsentwicklung und des Risikomanagements. Geschäfte, die der Zustimmung des Aufsichtsrats bedürfen, werden dem Aufsichtsrat rechtzeitig vorgelegt. Die Vorstandsmitglieder sind verpflichtet, Interessenkonflikte dem Aufsichtsrat gegenüber unverzüglich offenzulegen und Nebentätigkeiten, insbesondere Aufsichtsratsmandate in konzernfremden Gesellschaften, nur mit Zustimmung des Aufsichtsrats zu übernehmen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam es nicht zu Interessenkonflikten bei Vorstandsmitgliedern der SMT Scharf AG.

Aktionäre, alle übrigen Teilnehmer am Kapitalmarkt sowie die Medien werden vom Vorstand regelmäßig und aktuell über die geschäftliche Entwicklung des Unternehmens informiert. Die Termine der regelmäßigen Finanzberichterstattung sind im Finanzkalender zusammengefasst. Die Finanzberichte, der Finanzkalender und die Ad-hoc-Mitteilungen stehen im Internet unter www.smtscharf.com zur Verfügung.

Vergütungssystem für Aufsichtsrat und Vorstand

Die Vergütung des Aufsichtsrats wurde zuletzt durch einen Beschluss der Hauptversammlung vom 17. April 2013 auf Grundlage der Satzung der SMT Scharf AG ergänzt. Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung sowie ein Sitzungsgeld von 1 TEUR je Aufsichtsratssitzung. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem Konzernjahresüberschuss und ist betragsmäßig begrenzt. Weiterer Punkt der letzten Hauptversammlung im Mai 2014 war die Abberufung der gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats (Herr Dr. Dirk Markus, Dr.-Ing. Rolf-Dieter Kempis sowie Dr. Harald Fett). In der anschließenden Neuwahl wurden Herr Dr.-Ing. Michael Reich, Herr Dipl.-Kfm. Hans Joachim Theiß sowie Herr Dr.Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher neu in das Amt berufen. Die Amtszeit der Mitglieder des Aufsichtsrats läuft bis zum Ende der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt. Am 16. Juli 2015 wechselte Herr Theiß in den Vorstand der SMT Scharf AG. Am 31. Juli 2015 rückte Frau Dipl. Volkswirtin Dorothea Gattineau als Mitglied im Aufsichtsrat nach.

Die Zuständigkeit für Entscheidungen über die Vergütung des Vorstands liegt beim Aufsichtsrat. Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer jährlichen Tantieme zusammensetzen. Die Grundvergütung wird monatlich und zum Teil quartalsweise nachschüssig ausbezahlt. Hinzu kommen Sachbezüge aus der privaten Nutzung von Dienst-Pkw, Beiträge zu Direktversicherungen und der Ersatz von Auslagen. Die Höhen der jährlichen Tantiemen orientieren sich teilweise daran, inwieweit bestimmte persönliche Ziele erreicht wurden. Diese Ziele werden auf der Grundlage der Unternehmensplanung für das jeweilige Geschäftsjahr jeweils zu Jahresbeginn fest vereinbart. Der Hauptteil der Tantiemen bemisst sich aber am Jahreskonzernergebnis. Darüber hinaus sehen die Verträge der neuen Vorstandsmitglieder eine variable Vergütung in Abhängigkeit von der Aktienkursentwicklung vor. Hiernach wird ein Kursanstieg je einen Euro mit einem bestimmten, vertraglich vereinbarten Betrag vergütet. Die Vergütung soll in regelmäßigen Abständen auf Marktüblichkeit und Angemessenheit überprüft werden. Pensionsverpflichtungen gegenüber Vorstandsmitgliedern bestehen ausschließlich aus der Umwandlung von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre. Die betrieblichen Regelungen zur Entgeltumwandlung sehen bis einschließlich des Geschäftsjahres 2007 eine feste Altersgrenze von 65 Jahren und eine Verzinsung der umgewandelten Entgeltbestandteile mit 6,0 % vor. Ab dem Geschäftsjahr 2008 ist die Altersgrenze an die sich jährlich ändernde Regelaltersgrenze der gesetzlichen Rentenversicherung angeglichen und die Verzinsung auf 4,5 % festgesetzt. Es bestehen keine Entschädigungsvereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebots. Die vorstehenden Regelungen zur Vergütung der Vorstandsmitglieder sind in den Vorstandsdienstverträgen vereinbart.

Der Vertrag von Herrn Schulze-Buxloh lief bis Dezember 2015. Herr Dreyer ist bis April 2016 an die SMT Scharf AG vertraglich gebunden. Seit dem 01. Juli 2015 ist Herr Embert ebenso Mitglied im Vorstand. Sein Vertrag läuft bis Dezember 2018. Alle genannten Verträge können vor Ablauf von beiden Seiten nur aus wichtigem Grund gekündigt werden. Herr Oberhaus rückte als Nachfolger von Herrn Schulze-Buxloh am 01. Januar 2016 in den Vorstand nach.

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Vorstands- oder Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen. Gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied besteht eine Pensionsverpflichtung.

Einzelangaben zur Vergütung und zum Aktienbesitz von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Vorstands enthält der Anhang zum Konzernjahresabschluss.

Hamm, den 2. März 2016

Der Vorstand

Hans Joachim Theiß

Wolfgang Embert

Rolf Ferdinand Oberhaus

Konzern-Bilanz zum 31.12.2015

In EUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Aktiva			
Vorräte		12.986.000,04	14.061.563,23
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(8)	23.882.324,98	22.430.342,85
Sonstige kurzfristige Forderungen / Vermögenswerte		1.550.807,93	1.749.073,56
Liquide Mittel	(9)	5.196.858,77	6.646.975,76
Kurzfristige Vermögenswerte		43.615.991,72	44.887.955,40
Immaterielle Vermögenswerte	(7)	2.304.996,08	2.932.437,57
Sachanlagen	(7)	5.161.873,19	6.713.043,27
Finanzanlagen		3.766.893,18	3.391.527,74
Aktive latente Steuern	(6)	2.455.309,38	2.552.801,19
Sonstige langfristige Vermögenswerte		644.776,90	1.781,25
Langfristige Vermögenswerte		14.333.848,73	15.591.591,02
Bilanzsumme		57.949.840,45	60.479.546,42

In EUR	Anhang	31.12.2015	31.12.2014
Passiva			
Laufende Ertragsteuern		390.469,97	762.164,54
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	(12)	6.113.481,36	7.530.891,43
Erhaltene Anzahlungen	(13)	232.412,58	438.674,14
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(13)	4.217.503,00	3.501.977,22
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	(13)	2.807.242,95	3.000.000,00
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		1.311.174,94	1.245.600,00
Kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		15.072.284,80	16.479.307,33
Rückstellungen für Pensionen	(11)	3.289.432,00	3.188.417,00
Sonstige langfristige Rückstellungen	(12)	383.600,07	363.708,04
Passive latente Steuern	(6)	800.552,40	1.191.477,91
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	(13)	2.058.402,00	2.387.750,00
Langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten		6.531.986,47	7.131.352,95
Gezeichnetes Kapital		4.140.523,00	4.154.850,00
Kapitalrücklage		11.614.772,90	11.815.350,90
Gewinnvortrag		24.413.537,06	23.722.635,13
Differenz aus Währungsumrechnung		-3.823.263,78	-2.823.949,89
Eigenkapital	(10)	36.345.569,18	36.868.886,14
Bilanzsumme		57.949.840,45	60.479.546,42

Konzern-Gesamtergebnisrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015

In EUR	Anhang	2015	2014
Umsatzerlöse	(1)	50.302.634,38	47.819.996,53
Bestandsveränderungen		-313.508,33	-2.138.594,12
Betriebsleistung 100%		49.989.126,05	45.681.402,41
Sonstige betriebliche Erträge	(2)	5.148.369,53	4.641.734,96
Materialaufwand		27.587.885,52	22.275.564,93
Personalaufwand	(3)	12.055.541,33	15.148.762,77
Abschreibungen		1.861.078,46	1.468.197,39
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	12.049.751,91	12.941.427,64
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit (EBIT)		1.583.238,36	-1.510.815,36
Erträge aus Beteiligungen	(5)	449.390,64	799.845,35
Zinserträge		89.422,30	114.530,61
Zinsaufwendungen		228.848,08	109.755,69
Finanzergebnis		309.964,86	804.620,27
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		1.893.203,22	-706.195,09
Ertragsteuern	(6)	1.100.886,52	375.514,27
Konzernjahresergebnis		792.316,70	-1.081.709,36
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse		-999.313,89	-190.199,45
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste		-149.359,00	-296.925,00
Latente Steuern auf erfasste versicherungsmathematische Gewinne/Verluste		47.944,23	95.312,92
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge		-308.411,96	-1.473.520,89
Ergebnis je Aktie *			
Unverwässert		0,19	-0,26
Verwässert		0,19	-0,26

* Konzernjahresergebnis bezogen auf durchschnittlich 4.143.820 ausgegebene Aktien (Vorjahr: 4.154.850)

Konzern-Kapitalflussrechnung vom 01.01. bis 31.12.2015

In EUR	2015	2014
Konzernjahresergebnis	792.316,70	-1.081.709,36
Ertrag aus Equity-Beteiligungen	-449.390,64	-799.845,35
Dividendeneinnahmen aus Equity-Beteiligungen	159.201,00	0,00
Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte	1.861.078,46	1.468.197,39
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	562.747,66	189.200,63
Veränderungen bei kurzfristigen Vermögenswerten, Rückstellungen und Verbindlichkeiten		
- Rückstellungen	-1.445.862,04	661.898,05
- Steuern	-617.184,04	-275.407,39
- Vorräte	1.075.563,19	4.182.129,46
- Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-1.896.712,15	-5.245.065,88
- Verbindlichkeiten	574.839,16	1.779.952,80
Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit	616.597,30	879.350,35
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-471.322,02	-2.556.626,35
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit	-471.322,02	-2.556.626,35
Verkauf/Rückkauf eigener Aktien	-214.905,00	0,00
Veränderung Härte- und Sozialfond	99.724,79	77.733,63
Dividendenzahlung	0	-1.038.712,50
Abfluss / Zufluss Finanzverbindlichkeiten	-522.105,05	-928.250,00
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit	-637.285,26	-1.889.228,87
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Änderungen	-858.382,22	-274.515,72
Veränderung der Nettofinanzposition	-1.350.392,20	-3.841.020,59
Nettofinanzposition zu Periodenbeginn	6.058.124,12	9.899.358,34
Nettofinanzposition am Periodenende	4.707.731,92	6.058.337,75

Konzern-Eigenkapitalpiegel vom 01.01. bis 31.12.2015

In EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnvortrag	Differenz aus Währungsumrechnung	Summe Eigenkapital
Betrag zum 01.01.2015	4.154.850,00	11.815.350,90	23.722.635,13	-2.823.949,89	36.868.886,14
Kauf eigener Aktien	-14.327,00	-200.578,00			-214.905,00
Konzernjahresergebnis			792.316,70		792.316,70
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse				-999.313,89	-999.313,89
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste			-149.359,00		-149.359,00
Latente Steuern auf erfasste versiche- rungsmathematische Gewinne/Verluste			47.944,23		47.944,23
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge			690.901,93	-999.313,89	-308.411,96
Betrag zum 31.12.2015	4.140.523,00	11.614.772,90	24.413.537,06	-3.823.263,78	36.345.569,18
Betrag zum 01.01.2014	4.154.850,00	11.815.350,90	26.044.669,07	-2.633.750,44	39.381.119,53
Dividendenausschüttung			-1.038.712,50		-1.038.712,50
Verkauf eigener Aktien					
Konzernjahresergebnis			-1.081.709,36		-1.081.709,36
Währungsdifferenz aus Umrechnung ausländischer Jahresabschlüsse				-190.199,45	-190.199,45
Erfassung versicherungsmathematischer Gewinne/Verluste			-296.925,00		-296.925,00
Latente Steuern auf erfasste versiche- rungsmathematische Gewinne/Verluste			95.312,92		95.312,92
Insgesamt erfasste Aufwendungen und Erträge			-1.283.321,44	-190.199,45	-1.473.520,89
Betrag zum 31.12.2014	4.154.850,00	11.815.350,90	23.722.635,13	-2.823.949,89	36.868.886,14

Anhang zum IFRS-Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2015

Informationen zur SMT Scharf AG und SMT Scharf Gruppe

Die SMT Scharf AG, Römerstraße 104, 59075 Hamm, (im Folgenden auch „Gesellschaft“ genannt) wurde am 31. Mai 2000 nach deutschem Recht gegründet. Sie ist Führungsholding der Unternehmen der SMT Scharf-Gruppe. Sämtliche 4.200.000 Aktien sind zum Handel im regulierten Markt an der Frankfurter Wertpapierbörse (Prime Standard) zugelassen. Gegenstand der Unternehmen der SMT Scharf-Gruppe ist die Projektierung, Herstellung, Handel, Installation und Wartung von Maschinen und Anlagen zum Transport von Personen, Ausrüstung und Material sowie das Halten von Beteiligungen.

Informationen zum Konzernabschluss

Die SMT Scharf AG stellt aufgrund der Zulassung zum regulierten Markt ihren Konzernabschluss nach IFRS auf. Der Konzernabschluss der SMT Scharf-Gruppe zum 31. Dezember 2015 ist nach den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des Standing Interpretations Committee (SIC) und des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC). Zusätzlich sind die Anforderung des § 315a HGB berücksichtigt.

Folgende Rechnungslegungsvorschriften hat die SMT Scharf AG in 2015 erstmalig – sofern relevant - angewandt:

- IFRIC 21 „Levies“
- Änderungen zum IFRS 3, IFRS 13 und IAS 40 im Rahmen des Annual Improvements Projects 2011-2013

Die Änderungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der SMT Scharf AG.

Folgende vom IASB neu herausgegebene bzw. überarbeitete Standards oder Interpretationen, die im vorliegenden Abschluss indes noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, hat die SMT Scharf AG nicht freiwillig vorzeitig angewandt; z.T. steht die EU-Übernahme noch aus:

- Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Projects 2010-2012
- Änderungen zum IAS 19 „Employee Contributions“
- IFRS 14 „Regulatory Deferral Accounts“
- Ergänzungen zu IFRS 11 „Joint Arrangements“
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 38
- IFRS 15 „Revenue from Contracts with Customers“
- Änderungen zu IAS 16 und IAS 41 „Bearer Plants“
- IFRS 9 „Financial Instruments“
- Änderungen zu IAS 27 „Equity Method in Separate Financial Statements“
- Änderungen zu IFRS 10, IAS 28 „Sale or Contribution of Assets between an Investor and its Associate or Joint Venture“
- Änderungen im Rahmen des Annual Improvements Projects 2012-2014
- Änderungen zu IAS 1 „Disclosure Initiative“
- Änderungen zu IFRS 10, 12 und IAS 28 („Consolidation Exception“)
- Änderungen zu IAS 12 „Recognition of Deferred Tax Assets for Unrealised Losses“
- Änderungen zu IAS 7 „Disclosure Initiative“
- IFRS 16 „Leases“

Für sämtliche dieser Standards prüft die SMT Scharf AG derzeit die möglichen künftigen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden im Anhang alle Beträge in 1.000 Euro (TEUR) angegeben und kaufmännisch gerundet.

Der IFRS-Konzernabschluss wird voraussichtlich am 04. März 2016 durch den Aufsichtsrat der SMT Scharf AG gebilligt und anschließend zur Veröffentlichung freigegeben

Angaben zu Tochterunternehmen

In den Konzernabschluss werden neben der SMT Scharf AG alle Tochterunternehmen, über die sie Beherrschung ausübt, einbezogen:

	Anteil am Kapital	IFRS Eigenkapital 31.12.2015	IFRS Ergebnis 2015
SMT Scharf GmbH, Hamm, Deutschland	100 %	17.636	815
SMT Scharf Saar GmbH, Neunkirchen, Deutschland	100 %	322	40
SMT Scharf Polska Sp. z o. o., Tychy, Polen	100 %	6.057	821
Sareco Engineering (Pty.) Ltd., Germiston, Südafrika	100 %	1.633	425
SMT Scharf Africa (Pty.) Ltd., Germiston, Südafrika	100 %	951	92
Scharf Mining Machinery (Xuzhou) Ltd, Xuzhou, China	100 %	2.890	333
TOW SMT Scharf Ukraina, Donetsk, Ukraine	100%	-208	-37
OOO SMT Scharf, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % *	1.891	1.402
OOO SMT Scharf Service, Novokuznetsk, Russische Föderation	100 % ***	-183	-119
SMT Scharf International OÜ, Tallinn, Estland	100 % **	904	-52
Scharf Mining Machinery (Beijing) Co., Ltd., Beijing, China	100 % **	1.677	-2.239

* davon 1,25 % mittelbar über SMT Scharf GmbH

** mittelbar über SMT Scharf GmbH

*** mittelbar über OOO SMT Scharf

Die Hauptgeschäftstätigkeit aller Tochterunternehmen ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen.

Angaben zu Gemeinschaftsunternehmen

Die SMT Scharf AG hält über die SMT Scharf GmbH eine Beteiligung von 50 % an der Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd, Xintai/China. Hauptgeschäftstätigkeit ist die Herstellung, Reparatur und der Vertrieb von Maschinen und Anlagen jeder Art und der Handel mit diesen. Die SMT Scharf AG klassifiziert dieses Unternehmen als ein Gemeinschaftsunternehmen gemäß IFRS 11, da sie gemeinsam mit ihrem Partnerunternehmen Rechte am Nettovermögen besitzt. Gemeinschaftsunternehmen werden im Zugangszeitpunkt mit den Anschaffungskosten angesetzt und anschließend nach der Equity-Methode bewertet.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen sind nachfolgend angegeben. Die zusammenfassenden Finanzinformationen entsprechen den Beträgen im - in Übereinstimmung mit IFRS - aufgestellten Abschluss des Gemeinschaftsunternehmens.

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Langfristige Vermögenswerte	60	186
Kurzfristige Vermögenswerte	17.164	15.180
Langfristige Schulden	0	0
Kurzfristige Schulden	9.690	8.583

In den vorstehend aufgeführten Vermögenswerten und Schulden sind die folgenden Beträge enthalten:

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.164	549
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	1.133	1.991
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	0	0

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Umsatzerlöse	12.175	12.105
Gewinn aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	899	1.600
Gesamtergebnis	899	1.600
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividende	177	0

In dem vorstehend aufgeführten Gewinn sind die folgenden Beträge enthalten:

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Planmäßige Abschreibungen	9	35
Zinserträge	0	0
Zinsaufwendungen	214	326
Ertragsteuern	23	110

Überleitungsrechnung von den dargestellten zusammenfassenden Finanzinformationen zum Buchwert der Anteile am Gemeinschaftsunternehmen im Konzernabschluss:

In TEUR	31.12.2015	31.12.2014
Nettoreinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens	7.534	6.783
Beteiligungsquote	50%	50%
Buchwert der Anteile	3.767	3.392

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Einzelabschlüssen der Unternehmen der SMT Scharf-Gruppe. Die Einzelabschlüsse werden auf den 31. Dezember aufgestellt.

Die Kapitalkonsolidierung der Unternehmen der SMT Scharf-Gruppe erfolgt grundsätzlich nach der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3. Dazu werden die erworbenen Vermögenswerte und Schulden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt. Soweit es sich nicht um selbst gegründete Gesellschaften handelt und ein positiver Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten und dem anteiligen neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen besteht, wird dieser als Geschäftswert ausgewiesen und regelmäßig einer Prüfung auf dessen Werthaltigkeit unterzogen. Ein verbleibender negativer Unterschiedsbetrag wird nach einer erneuten Beurteilung erfolgswirksam erfasst. Aufwendungen, Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den voll konsolidierten Gesellschaften sowie Zwischengewinne aus konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen werden eliminiert. Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge werden latente Steuern abgegrenzt.

Währungsumrechnung

Die Umrechnung der in Fremdwährung aufgestellten Einzelabschlüsse der vollkonsolidierten Tochterunternehmen erfolgt auf der Grundlage des Konzepts der funktionalen Währung gemäß IAS 21. Für die Tochterunternehmen richtet sich die funktionale Währung nach dem primären Wirtschaftsumfeld. Sie entspricht damit der jeweiligen Landeswährung. Die Umrechnung der Posten der Bilanz erfolgt zum Bilanzstichtagskurs, die der Gesamtergebnisrechnung zum Jahresdurchschnittskurs. In der Darstellung der Entwicklung von Vermögenswerten, Rückstellungen und Eigenkapital werden der Stand zu Beginn und am Ende des Geschäftsjahrs sowie die Veränderungen des Konsolidierungskreises zum jeweiligen Stichtagskurs umgerechnet. Die übrigen Posten werden zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Unterschiede aus der Währungsumrechnung der Bilanzposten gegenüber der Umrechnung des Vorjahrs werden erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Wechselkurse der wichtigsten Währungen betragen:

1 Euro =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2015	31.12.2014	2015	2014
Polnischer Zloty	4,2639	4,2732	4,1841	4,1843
Südafrikanischer Rand	16,9530	14,0353	14,1723	14,4037
Chinesischer Renminbi Yuan	7,0608	7,5358	6,9733	8,1857
Russischer Rubel	80,6736	72,3370	68,072	50,9518

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gesamtergebnisrechnung wird zur Ermittlung des Konzernjahresergebnisses nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Anlagen sowie Ersatzteilen werden mit dem Eigentums- bzw. Gefahrenübergang an den Kunden erfasst, sofern ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Die Umsatzerlöse aus Serviceleistungen werden erfasst, sofern die Leistungen erbracht sind, ein Preis vereinbart oder bestimmbar ist und dessen Bezahlung wahrscheinlich ist. Bei Rahmenverträgen über Serviceleistungen werden erbrachte Leistungen regelmäßig, in der Regel monatlich, abgerechnet. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Rabatten oder sonstigen Preisnachlässen ausgewiesen.

Umsätze und Aufwendungen aus Fertigungsaufträgen gemäß IAS 11 werden entsprechend dem Fertigstellungsgrad (percentage-of-completion) ausgewiesen. Der Fertigstellungsgrad ergibt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den insgesamt am Stichtag geschätzten Auftragskosten (cost-to-cost-Verfahren). Für Fertigungsaufträge werden die zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zuzüglich des sich aus dem erreichten Fertigstellungsgrad ergebenden anteiligen Gewinns in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Auftragsänderungen, Nachforderungen oder Leistungsprämien werden insoweit berücksichtigt, als sie mit dem Kunden bereits verbindlich vereinbart worden sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich schätzbar ist, werden wahrscheinlich erzielbare Umsätze bis zur Höhe der angefallenen Kosten erfasst. Auftragskosten werden in der Periode erfasst, in der sie anfallen. Ist absehbar, dass die gesamten Auftragskosten die Auftragserlöse übersteigen, werden die erwarteten Verluste unmittelbar als Aufwand erfasst.

Erlöse aus Mietverträgen werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Erlöse aus Leasingverträgen, die als Operating-Leasing-Verhältnisse gemäß IAS 17 klassifiziert wurden, werden periodengerecht in Übereinstimmung mit den Bestimmungen der zu Grunde liegenden Verträge unter den Umsatzerlösen erfasst.

Zinserträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode vereinnahmt.

Finanzierungskosten werden nicht als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert, sondern sofort aufwandswirksam erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten, die nicht die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, werden sofort aufwandswirksam erfasst.

Der zum 31. Dezember 2015 ausgewiesene Goodwill, welcher einer Cash Generating Unit (CGU) zugeordnet ist, wird zu Anschaffungskosten bilanziert und grundsätzlich jährlich sowie zusätzlich, wenn sonst Hinweise auf eine mögliche Wertminderung vorliegen, auf Werthaltigkeit überprüft. Die Bestimmung des erzielbaren Betrages dieser CGU erfolgt grundsätzlich durch Ermittlung der Nutzungswerte mit Hilfe der Discounted-Cash-Flow-Methode. Dabei wird der geplante Nach-Steuer-Cash-Flow aus der bottom-up erstellten und vom Vorstand der SMT Scharf AG genehmigten Fünfjahresplanung der CGU verwendet. Der Cash-Flow jenseits der Fünfjahresperiode wird grundsätzlich als Durchschnitt der Fünfjahresperiode ermittelt. Eine Wachstumsrate zur Extrapolation des Fünfjahresdurchschnitts wird nicht berücksichtigt. Für die Barwertermittlung wird ein Zinssatz von 8,0 % zugrunde gelegt. Im Berichtsjahr wurde eine Goodwill-Wertminderung in Höhe von 0 TEUR (Vorjahr: 107 TEUR) in der Gesamtergebnisrechnungsposition Abschreibungen erfasst.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden unter den Voraussetzungen des IAS 38 zu Anschaffungskosten angesetzt und entsprechend ihrer Nutzungsdauer über drei bis sechs Jahre planmäßig linear abgeschrieben. Alle entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Abgrenzbare selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte werden aktiviert, sobald die in IAS 38 geforderten Voraussetzungen kumulativ erfüllt sind. Ab diesem Zeitpunkt werden die den einzelnen immateriellen Vermögenswerten direkt zurechenbaren Entwicklungs- respektive Herstellungskosten (im Wesentlichen Personalkosten) einschließlich entwicklungsbezogener Gemeinkosten aktiviert. Die aktivierten Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt, ab dem sie zur Verwertung zur Verfügung stehen (Absatzreife), planmäßig über den erwarteten Produktlebenszyklus von sechs bis acht Jahren linear abgeschrieben. Alle aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte besitzen eine begrenzte Nutzungsdauer.

Das betrieblich genutzte Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten oder Herstellungskosten vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen bewertet. Den planmäßigen Abschreibungen liegen konzerneinheitlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	in Jahren
Gebäude	10 bis 50
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2 bis 13

Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind.

Die Werthaltigkeit der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen wird regelmäßig auf Basis so genannter Liquidität erzeugender Einheiten („cash generating units“) überprüft.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn eine hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Im Jahr 2015 wurden solche Zuwendungen nicht vereinnahmt.

Die SMT Scharf-Gruppe hat als Leasingnehmer Leasingverträge (im Wesentlichen für Pkws und Kopierer) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, beim Leasinggeber verbleiben. Die Leasingzahlungen werden als sonstiger betrieblicher Aufwand über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst. Ferner hat die SMT Scharf Gruppe als Leasinggeber Leasingverträge (im Wesentlichen für Dieselkatzen des Typs DZ 1500 bzw. DZ 1800) abgeschlossen, die gemäß IAS 17 als Operating-Leasing-Verhältnisse zu klassifizieren sind, da alle wesentlichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, bei SMT Scharf verbleiben. Diese vermieteten Gegenstände werden als Betriebs- und Geschäftsausstattung aktiviert. Die Leasingzahlungen werden als Umsatzerlöse über die Laufzeit des Leasingvertrags erfasst.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte werden für die Bilanzierung und Bewertung gemäß IAS 39 klassifiziert. Zum 31. Dezember 2015 verfügt die SMT Scharf-Gruppe über Vermögenswerte in der Kategorie ausgereichte Kredite und Forderungen.

Die ausgereichten Kredite und Forderungen werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Sämtliche Ausleihungen und Forderungen der SMT Scharf Gruppe werden marktüblich verzinst. Die Ausreichung der Ausleihungen und Forderungen erfolgt grundsätzlich zum Nennwert. Auf Forderungen, deren Ausfall mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartet wird, werden Einzelwertberichtigungen gebildet. Das allgemeine Kreditrisiko wird durch Wertberichtigungen auf den nicht einzelwertberichtigten Forderungsbestand berücksichtigt, die grundsätzlich auf Erfahrungswerten der Vergangenheit beruhen. Fremdwährungsforderungen werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die flüssigen Mittel umfassen Barmittel, Sichteinlagen und kurzfristige Geldanlagen bei Kreditinstituten, die beim Zugang eine Restlaufzeit von bis zu drei Monaten aufweisen und nur geringen Wertschwankungen unterliegen. Sie sind mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Die Herstellungskosten werden gemäß IAS 2 als Vollkosten (bestehend aus Einzelkosten und angemessenen Gemeinkosten einschließlich fertigungsbezogener Verwaltungskosten) nach der Standardkostenmethode, die Anschaffungskosten nach der Durchschnittsmethode ermittelt. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem im normalen Geschäftsgang erzielbaren Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Fertigstellungskosten und Vertriebskosten. Am 31. Dezember 2015 betrug die Wertminderung von Vorräten auf den niedrigeren Nettoveräußerungswert 5.464 TEUR (Vorjahr: 3.266 TEUR).

Die Berechnung der latenten und laufenden Steuern erfolgt nach IAS 12. Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden in IFRS-Bilanz und Steuerbilanz und auf realisierbare Verlustvorträge ermittelt. Der Berechnung liegen die Steuersätze zu Grunde, die in dem jeweiligen Land zum Bilanzstichtag für den erwarteten Realisierungszeitpunkt gültig bzw. gesetzlich verabschiedet sind. Aktive latente Steuern werden nur angesetzt, soweit die damit verbundenen Steuerforderungen wahrscheinlich genutzt werden. Verlustvorträge werden in die Steuerabgrenzung nur einbezogen, wenn sie wahrscheinlich realisierbar sind.

Pensionsrückstellungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren ermittelt. Dabei werden die künftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden Annahmen über die künftige Entwicklung bestimmter Parameter, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Grundlagen. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden vollständig mit dem Eigenkapital verrechnet. Dies hat zur Folge, dass keine ergebniswirksamen Amortisationen der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste erfasst werden.

Die sonstigen Rückstellungen werden für alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen gebildet, wenn der Eintritt wahrscheinlich und die Schätzung der Höhe hinreichend zuverlässig möglich ist. Sofern der Konzern für eine passivierte Rückstellung zumindest teilweise eine Rückerstattung erwartet (wie z. B. bei einem Versicherungsvertrag), wird die Erstattung als gesonderter Vermögenswert nur dann erfasst, wenn die Erstattung so gut wie sicher ist. Der Aufwand zur Bildung der Rückstellung wird in der Konzern-Gesamtergebnisrechnung nach Abzug der Erstattung ausgewiesen.

Die Bewertung der sonstigen Rückstellungen erfolgt nach IAS 37 mit der bestmöglichen Schätzung des Verpflichtungsumfanges. Soweit Rückstellungen erst nach einem Jahr fällig werden und eine verlässliche Abschätzung der Auszahlungsbeträge bzw. -zeitpunkte möglich ist, wird der Barwert durch Abzinsung ermittelt.

Für Gewährleistungen wird der Rückstellungsbetrag anhand des in der Vergangenheit entstandenen Gewährleistungsaufwands, des Gewährleistungszeitraums und des gewährleistungsbehafteten Umsatzes ermittelt. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Rückstellungen für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet, in der Regel in Höhe der voraussichtlich noch anfallenden Herstellungskosten.

Die finanziellen Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der erhaltenen Gegenleistung entsprechen. Hierbei werden auch die Transaktionskosten berücksichtigt. Sämtliche Verbindlichkeiten sind in den Folgejahren mit den fortgeschriebenen Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet und entstehende Kursdifferenzen in den sonstigen betrieblichen Erträgen oder Aufwendungen erfasst.

Schätzungen und Ermessensausübungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfordert, dass Annahmen getroffen und Schätzungen verwendet werden, die sich auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten auswirken. Die Schätzungen beruhen auf Erfahrungswerten und anderen Annahmen, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Die Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft und ggf. angepasst.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten:

Goodwill

Der SMT-Konzern überprüft jährlich und zusätzlich sofern irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, ob eine Wertminderung des Goodwills eingetreten ist. Dafür ist der erzielbare Betrag der Cash Generating Unit zu schätzen. Dieser entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Die Bestimmung des Nutzungswerts beinhaltet die Vornahme von Anpassungen und Schätzungen bezüglich der Prognose und Diskontierung der künftigen Cash-Flows. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrags verwendeten Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen, der die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage nachteilig beeinflussen könnte. Der Buchwert des Goodwills beträgt zum Bilanzstichtag 927 TEUR.

Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten

Der Konzern überprüft zu Ende eines jeden Geschäftsjahres die geschätzten Nutzungsdauern von Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerten. Schätzungsänderungen waren in 2015 und 2014 nicht notwendig.

Werthaltigkeit der Sachanlagen und sonstigen immateriellen Vermögenswerte

Zu jedem Bilanzstichtag hat der Konzern einzuschätzen, ob irgendein Anhaltspunkt dafür vorliegt, dass der Buchwert einer Sachanlage oder eines sonstigen immateriellen Vermögenswertes wertgemindert sein könnte. In diesem Fall wird der erzielbare Betrag des betreffenden Vermögenswertes geschätzt. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Zur Ermittlung des Nutzungswertes sind die diskontierten künftigen Cash-Flows des betreffenden Vermögenswertes zu bestimmen. Die Schätzung der diskontierten künftigen Cash-Flows beinhaltet wesentliche Annahmen wie insbesondere solche bezüglich der künftigen Verkaufspreise und Verkaufsvolumina, der Kosten und der Diskontierungszinssätze. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die Schätzungen der relevanten erwarteten Nutzungsdauern, die Annahmen bezüglich der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und der Entwicklung der Branchen, in denen der Konzern tätig ist und die Einschätzungen der diskontierten künftigen Cash-Flows angemessen sind, könnte durch eine Veränderung der Annahmen oder Umstände eine Veränderung der Analyse erforderlich werden. Hieraus könnten in der Zukunft zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen resultieren, falls sich die vom Management identifizierten Trends umkehren oder sich die Annahmen und Schätzungen als falsch erweisen sollten.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zu jedem Bilanzstichtag beurteilt der Konzern, ob die Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile für den Ansatz aktiver latenter Steuern hinreichend wahrscheinlich ist. Dies erfordert vom Management u. a. die Beurteilung der Steuervorteile, die sich aus den zur Verfügung stehenden Steuerstrategien und dem künftigen zu versteuernden Einkommen ergeben sowie die Berücksichtigung weiterer positiver und negativer Faktoren. Die ausgewiesenen aktiven latenten Steuern könnten sich verringern, falls die Schätzungen der geplanten steuerlichen Einkommen und der durch zur Verfügung stehende Steuerstrategien erzielbaren Steuervorteile gesenkt werden oder falls Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung den zeitlichen Rahmen oder den Umfang der Realisierbarkeit künftiger Steuervorteile beschränken. Zum 31.12.2015 waren 2.455 TEUR latente Steuern aktiviert, denen passive latente Steuern in Höhe von 801 TEUR gegenüberstanden.

Leistungen an Arbeitnehmer

Die Bilanzierung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese Bewertungen beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Diese Faktoren umfassen u. a. versicherungsmathematische Annahmen wie Diskontierungszinssatz, erwartete Gehaltssteigerungen und Sterblichkeitsraten. Diese versicherungsmathematischen Annahmen können auf Grund von veränderten Markt- und Wirtschaftsbedingungen erheblich von den tatsächlichen Entwicklungen abweichen und deshalb zu einer wesentlichen Veränderung der Pensions- und ähnlichen Verpflichtungen sowie des zugehörigen künftigen Aufwands führen.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

(1) Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Anlagenverkauf	20.402	22.054
Ersatzteile / Service / Übriges	29.901	25.766
Summe	50.303	47.820

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf folgende Regionen:

	2015	2014
China	11.327	13.089
Russland und andere GUS-Staaten	12.544	10.643
Polen	7.663	9.158
Deutschland	5.263	6.473
Afrika	7.391	5.091
Amerika	3.244	929
Übrige Länder	2.871	2.437
Summe	50.303	47.820

(2) Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Übrige sonstige betriebliche Erträge	741	2.164
Wechselkursgewinne	2.962	1.504
Auflösung von Rückstellungen	1.445	974
Summe	5.148	4.642

(3) Personalaufwand

Der Personalaufwand setzt sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Löhne und Gehälter	10.255	13.235
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	1.800	1.914
Summe	12.055	15.149

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl der SMT Scharf-Gruppe betrug:

	2015	2014
Arbeitnehmer	275	284
davon Auszubildende	6	10
Summe	275	284

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Wertberichtigungen auf Forderungen	1.877	192
Wechselkursverluste	2.142	2.871
Sondereinzelkosten des Vertriebs	1.579	2.584
Fremde Dienstleistungen	1.356	1.493
Reisekosten	1.092	995
Miete und Leasing	717	521
Instandhaltung	403	279
Werbekosten	170	215
Gebühren / Beiträge	163	204
Übrige sonstige betr. Aufwendungen	2.551	3.587
Summe	12.050	12.941

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Zuführungen zu Rückstellungen, Kosten für Reinigung und Entsorgung, Energiekosten, Versicherungen sowie Telekommunikation. Unter den fremden Dienstleistungen sind auch die für das Geschäftsjahr berechneten Honorare des Abschlussprüfers incl. seiner Netzwerkgesellschaften erfasst; sie gliedern sich wie folgt:

	2015	2014
Abschlussprüfung	138	125
Steuerberatung	16	19
Sonstige Leistungen	5	10
Summe	159	154

(5) Erträge aus Beteiligungen

Die Erträge aus Beteiligungen resultieren aus dem positivem Ergebnis der chinesischen Gesellschaft Shandong Xinsha Monorail Co. Ltd., Xintai (Vorjahr: 800 TEUR).

(6) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2015	2014
Tatsächliche Steueraufwendungen	1.412	873
davon das Geschäftsjahr betreffend	1.034	873
Latente Steuern	-311	-497
davon Entstehung oder Umkehrung temporärer Differenzen	-311	-497
Summe	1.101	376

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der zum Bilanzstichtag gültigen Rechtslage zum Realisierungszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Der Konzernsteuersatz beträgt wie im Vorjahr 32,1 %. Soweit bei den ausländischen Gesellschaften aktive bzw. passive latente Steuern anzusetzen sind, werden diese mit den in den entsprechenden Ländern gültigen Steuersätzen bewertet.

Latente Steuern ergeben sich aus temporären Differenzen bei den folgenden Bilanzpositionen:

	31.12.2015	31.12.2014
Aktive latente Steuern		
Pensionsrückstellungen	372	360
Übrige Aktiva und Passiva	1.013	1.312
Verlustvorträge	1.374	1.196
Saldierung mit passiven latenten Steuern	-304	-315
	<u>2.455</u>	<u>2.553</u>
Passive latente Steuern		
Immaterielle Vermögenswerte	427	559
Sachanlagen	627	830
Übrige Aktiva und Passiva	51	117
Saldierung mit aktiven latenten Steuern	-304	-315
	<u>801</u>	<u>1.191</u>

Aktive und passive latente Steuern in Höhe von 304 TEUR werden saldiert, weil sie künftigen Belastungen oder Minderungen desselben Steuerpflichtigen gegenüber derselben Steuerbehörde zuzuordnen sind (Vorjahr: 315 TEUR). Aus Konsolidierungseffekten ergeben sich 752 TEUR (Vorjahr: 667 TEUR) aktive latente Steuern (enthalten in „Übrige Aktiva und Passiva“). Zum 31. Dezember 2015 werden aktive latente Steuern für steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 1.374 TEUR (Vorjahr: 1.196 TEUR) angesetzt. Die Verlustvorträge sind nach der bestehenden Rechtslage zeitlich und der Höhe nach unbegrenzt vortragsfähig.

Der Unterschied zwischen dem rechnerischen (bei Anwendung des für die SMT Scharf AG gültigen Steuersatzes von 32,1 %) und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2015	2014
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.893	-706
Rechnerischer Steueraufwand	608	-227
Internationale Steuersatzunterschiede	-314	225
Steuerliche unwirksame Erträge aus assoziierten Unternehmen	-137	-244
Abschreibung latenter Steuern auf Verlustvorträge	367	322
Nichtaktivierung latenter Steuern auf Verlustvorträge	69	0
Steuer für Vorjahre	289	0
Sonstige Abweichungen	219	300
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	<u>1.101</u>	<u>376</u>

Erläuterungen zur Bilanz

(7) Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und vermietete Gegenstände

Die Zusammensetzung und Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte und der Sachanlagen inklusive der vermieteten Gegenstände ist dem Anlagenspiegel zu entnehmen:

Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2015

		Anfangs- bestand 01.01.2015	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand 31.12.2015
Firmenwerte	Brutto	1.227	-193	0	0	0	1.034
	Wertb.	107	0	0	0	0	107
	Netto	1.120	-193	0	0	0	927
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	Brutto	623	-39	30	0	0	614
	Wertb.	554	-32	44	0	0	566
	Netto	69	-7	-14	0	0	48
Aktivierte Eigenleistungen (Entwicklungskosten)	Brutto	3.370	0	0	0	0	3.370
	Wertb.	1.627	0	413	0	0	2.040
	Netto	1.743	0	-413	0	0	1.330
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	Brutto	5.220	-232	30	0	0	5.018
	Wertb.	2.288	-32	457	0	0	2.713
	Netto	2.932	-200	-427	0	0	2.305
Grundstücke und Gebäude	Brutto	12.552	-33	7	0	0	12.526
	Wertb.	8.596	-11	525	0	0	9.110
	Netto	3.956	-22	-518	0	0	3.416
Davon vermietet an Dritte	Brutto	1.385	0	0	0	0	1.385
	Wertb.	930	0	44	0	0	974
	Netto	455	0	-44	0	0	411
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	1.611	-33	58	43	0	1.593
	Wertb.	1.394	-30	85	43	0	1.406
	Netto	217	-3	-27	0	0	187
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	8.398	-106	373	729	0	7.936
	Wertb.	5.898	-103	783	166	0	6.412
	Netto	2.500	-3	-410	563	0	1.524
Geleistete Anzahlungen	Brutto	51	3	3	0	0	57
	Wertb.	11	0	11	0	0	22
	Netto	40	3	-8	0	0	35
Sachanlagen	Brutto	22.612	-169	441	772	0	22.112
	Wertb.	15.899	-144	1.404	209	0	16.950
	Netto	6.713	-25	-963	563	0	5.162

Konzern-Anlagenspiegel vom 01.01. bis 31.12.2014

		Anfangs- bestand 01.01.2014	Währungs- umrechnung	Zugang	Abgang	Umbuchung	Endbestand 31.12.2014
Firmenwerte	Brutto	1.186	41	0	0	0	1.227
	Wertb.	0	0	107	0	0	107
	Netto	1.186	41	-107	0	0	1.120
Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände	Brutto	616	6	6	5	0	623
	Wertb.	510	5	44	5	0	554
	Netto	106	1	-38	0	0	69
Aktivierte Eigenleistungen (Entwicklungskosten)	Brutto	3.054	0	316	0	0	3.370
	Wertb.	1.426	0	201	0	0	1.627
	Netto	1.628	0	115	0	0	1.743
Immaterielle Vermö- gensgegenstände	Brutto	4.856	47	322	5	0	5.220
	Wertb.	1.936	5	352	5	0	2.288
	Netto	2.920	42	-30	0	0	2.932
Grundstücke und Gebäude	Brutto	12.116	1	435	0	0	12.552
	Wertb.	8.294	-1	303	0	0	8.596
	Netto	3.822	2	132	0	0	3.956
Davon vermietet an Dritte	Brutto	1.385	0	0	0	0	1.385
	Wertb.	896	0	34	0	0	930
	Netto	489	0	-34	0	0	455
Technische Anlagen und Maschinen	Brutto	2.761	-7	130	1.273	0	1.611
	Wertb.	2.539	-5	95	1.235	0	1.394
	Netto	222	-2	35	38	0	217
Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Brutto	8.026	-592	1.669	705	0	8.398
	Wertb.	6.089	-346	709	554	0	5.898
	Netto	1.937	-246	960	151	0	2.500
Geleistete Anzahlungen	Brutto	46	5	0	0	0	51
	Wertb.	0	2	9	0	0	11
	Netto	46	3	-9	0	0	40
Sachanlagen	Brutto	22.949	-593	2.234	1.978	0	22.612
	Wertb.	16.922	-350	1.116	1.789	0	15.899
	Netto	6.027	-243	1.118	189	0	6.713

Die Herstellungskosten der gemäß IAS 38 aktivierten immateriellen Vermögenswerte werden nach dem Gesamtkostenverfahren zunächst als Aufwendungen (insbesondere Personalaufwendungen) erfasst und anschließend periodengerecht neutralisiert. Die Abschreibungen der aktivierten selbst erstellten immateriellen Vermögenswerte werden als Abschreibungen erfasst. In den Abschreibungen des Geschäftsjahres in Höhe von 1.861 T€ sind Wertminderungen gem. IAS 36 in Höhe von 220 T€ auf Grundstücke und Gebäude am Standort in Neunkirchen bei der SMT Scharf Saar GmbH enthalten. Im Jahr 2015 wurden keine Entwicklungskosten für ein Projekt aktiviert, das die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllt.

Die SMT Scharf-Gruppe vermietet als Leasinggeber selbst erstellte Antriebsaggregate. Zum Bilanzstichtag sind sieben Leasingobjekte als vermietete Gegenstände im Anlagespiegel enthalten.

(8) Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten in branchenüblichem Umfang Sicherheitseinbehalte, die vertraglich mit den Kunden vereinbart sind. Die Einbehalte decken Nebenleistungen der SMT Scharf ab, die nach Gefahrenübergang zu erbringen sind.

	2015 T€	2014 T€
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	26.892	23.563
Einzelwertberichtigungen	3.010	1.133
Buchwert	23.882	22.430

Die in der Tabelle aufgeführten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Kategorie Kredite und Forderungen zuzurechnen, ihre Bewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden bei Bedarf entsprechend ihres Ausfallrisikos einzelwertberichtigt. Anhaltspunkte für Wertberichtigungen sind ausbleibende Zahlungseingänge und Informationen über Bonitätsänderungen bei Kunden. Eine bedeutende Konzentration des Kreditrisikos besteht aufgrund der Diversifikation des Kundenstammes nicht.

(9) Wertpapiere und liquide Mittel

Zur Sicherung von Altersteilzeitguthaben hält SMT Scharf Anteile eines geldmarktnahen Fonds. Er hat eine unbestimmte Laufzeit und ist nur geringfügigen Kursschwankungen unterworfen. Die Anteile werden zum beizulegenden Zeitwert am Bilanzstichtag bewertet. Von den Wertpapieren und liquiden Mitteln entfallen 489 TEUR auf einen Härte- und Sozialfonds. Die treuhänderische Verwaltung dieses Fonds obliegt einer von Arbeitgebern und Arbeitnehmern paritätisch besetzten Kommission.

(10) Eigenkapital

Die Entwicklung des Eigenkapitals der SMT Scharf-Gruppe ist im Eigenkapitalspiegel dargestellt. Seit der Kapitalerhöhung im April 2007 beträgt das gezeichnete Kapital 4.200 TEUR. Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Kapitalerhöhung abzüglich der Transaktionskosten unter Berücksichtigung der Steuereffekte sowie Zugängen aus dem Verkauf bzw. der Übertragung eigener Aktien.

Am 31. Dezember 2015 sind 4.140.523 auf den Inhaber lautende Stammaktien der SMT Scharf AG in Form von nennwertlosen Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil von je 1 EUR

ausgegeben. Sämtliche Aktien sind voll eingezahlt und gewähren die gleichen Rechte. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital bis zum 12. April 2016 gegen Bar- und / oder Sacheinlagen einmal oder mehrmals um insgesamt bis zu 2.100 TEUR erhöhen (genehmigtes Kapital). Dabei kann das Bezugsrecht der Aktionäre ausgeschlossen werden.

Daneben bestand ein bedingtes Kapital bis zu 2.100 TEUR zur Ausgabe von weiteren Stammaktien. Die bedingte Kapitalerhöhung konnte nur insoweit durchgeführt werden, wie entweder die Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden waren, von ihrem Umtausch- oder Bezugsrecht Gebrauch machten oder die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von Wandel- und / oder Optionsschuldverschreibungen und / oder von Genussrechten mit Umtausch- oder Bezugsrechten, die von der Gesellschaft bis zum 22. April 2014 ausgegeben worden waren, ihre Pflicht zum Umtausch erfüllten. Um der Gesellschaft weiterhin die Möglichkeit zur Ausgabe solcher Finanzinstrumente zu erhalten, wurde die Ermächtigung auf der letzten Hauptversammlung neu gefasst und bis zum 06. Mai 2019 verlängert. Derzeit sind keine solchen Wertpapiere ausgegeben.

Die Hauptversammlung vom 14. April 2010 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft, bis zum 13. April 2015 bis zu 10 % des zur Zeit der Beschlussfassung bestehenden Grundkapitals an eigenen Aktien zu erwerben. Der Erwerb darf auch unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erfolgen. Darüber hinaus werden in dem Beschluss die weiteren Bedingungen für den Ankauf und die Veräußerung der eigenen Anteile festgelegt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Rahmen eines Aktienrückkaufprogramms 14.327 eigene Aktien erworben. Am 31. Dezember 2015 hält die Gesellschaft noch 59.477 eigene Aktien, was 1,4 % des Grundkapitals entspricht. Die eigenen Aktien können zu allen Zwecken verwendet werden, die im Ermächtigungsbeschluss vorgesehen sind.

Der Jahresabschluss der SMT Scharf AG, der nach den Grundsätzen des HGB aufgestellt wird, weist einen Bilanzverlust in Höhe von 531 TEUR aus. Vorstand und Aufsichtsrat werden der ordentlichen Hauptversammlung, die am 20. April 2016 stattfinden wird, vorschlagen, diesen Bilanzverlust auf neue Rechnung vorzutragen.

(11) Rückstellungen für Pensionen

Für die betriebliche Altersversorgung von Mitarbeitern bestehen bei den deutschen Gesellschaften der SMT Scharf-Gruppe leistungsorientierte Zusagen auf Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenleistungen. Die Pensionsverpflichtungen stammen aus verschiedenen arbeitgeberfinanzierten Direktzusagen sowie aus Entgeltumwandlungen auf der Grundlage einer Betriebsvereinbarung. Außerdem existieren mittelbare Pensionsverpflichtungen gemäß der Satzung der Unterstützungskasse der DBT e.V. Sämtliche Pensionszusagen sind rückstellungsfinanziert. Planvermögen liegt nicht vor.

Die Höhe der Pensionsverpflichtung (Anwartschaftsbarwert der Versorgungszusage bzw. „Defined Benefit Obligation“) wurde nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei wurden neben den Annahmen zur Lebenserwartung gemäß den Richttafeln 2005 G die folgenden Prämissen verwendet:

in % p. a.	31.12.2015	31.12.2014
Anwartschaftstrend	2,0	2,0
Rententrend	1,0	1,0
Rechnungszins (DBO)	2,20	2,40

Der laufende Dienstzeitaufwand und der Zinsaufwand werden in den Personalaufwendungen erfasst. Der Anwartschaftsbarwert hat sich wie folgt entwickelt:

	2015	2014
Defined Benefit Obligation am 01.01.	3.188	2.865
Laufender Dienstzeitaufwand	22	60
Zinsaufwand	73	95
Rentenzahlungen und Übertragungen	-143	-129
Versicherungsmathematische Gewinne / Verluste	149	297
Defined Benefit Obligation am 31.12.	3.289	3.188

Bei einer Veränderung des Zinssatzes um -0,5% ergäbe sich eine Erhöhung um 226 TEUR. Eine Erhöhung des Zinssatzes um 0,5% ergäbe eine Reduzierung der Pensionsverpflichtung um 214 TEUR. Die Sensitivitätsberechnungen wurden jeweils unter Beibehaltung sämtlicher weiterer Annahmen durchgeführt.

(12) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen sind innerhalb eines Jahres fällig. Sie entfallen auf den Personalbereich, den Verkaufsbereich und übrige Bereiche. Rückstellungen im Personalbereich betreffen insbesondere erfolgsabhängige Vergütungen der Mitarbeiter und Vergütung für Mehrarbeit sowie Restrukturierungsmaßnahmen. Rückstellungen im Verkaufsbereich betreffen insbesondere Garantie- und Nachlaufkosten. Hierfür werden projektbezogen nach vorsichtiger kaufmännischer Betrachtung Kostenschätzungen gebildet. Die übrigen Bereiche beinhalten insbesondere ungewisse Verpflichtungen gegenüber Lieferanten. Ferner enthalten sie Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten einschließlich der damit verbundenen Prozesskosten. Die Ergebnisse gegenwärtiger und künftiger Rechtsstreitigkeiten können nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden, so dass in diesem Zusammenhang Aufwendungen entstehen können, die nicht durch Versicherungen, Rückgriffansprüche oder bereits bestehende Rückstellungen abgedeckt sind und die wesentliche Auswirkungen auf das Geschäft und seine Ergebnisse haben können. Nach Einschätzung des Vorstands sind in den gegenwärtig anhängigen oder angedrohten Rechtsstreitigkeiten Entscheidungen mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu Lasten der SMT Scharf-Gruppe nicht zu erwarten.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen überwiegend Verpflichtungen aus dem Personalbereich, insbesondere für Altersteilzeitverträge, sowie langfristige Risiken aus Rechtsstreitigkeiten.

Die Entwicklung der sonstigen Rückstellungen 2015 ist in der folgenden Tabelle dargestellt.

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2015

	Anfangs- bestand 01.01.2015	Währungs- umrech- nung	Übertra- gungen	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	End- bestand 31.12.2015
Personalbereich	3.835	6	0	1.589	1.254	993	2.513
Verkaufsbereich	1.315	23	0	425	755	264	1.404
übrige Bereiche	2.381	47	0	1.004	935	162	2.197
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	7.531	76	0	3.018	2.944	1.419	6.114
Sonstige langfristige Rückstellungen	364	0	0	182	228	26	384

Entwicklung sonstiger Rückstellungen vom 01.01. bis 31.12.2014

	Anfangs- bestand 01.01.2014	Währungs- umrech- nung	Übertra- gungen	Verbrauch	Zuführung	Auflösung	End- bestand 31.12.2014
Personalbereich	1.782	-13	-3	1.649	4.075	357	3.835
Verkaufsbereich	1.662	6	0	506	677	524	1.315
übrige Bereiche	1.568	21	86	1.118	2.038	214	2.381
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	5.012	14	83	3.273	6.790	1.095	7.531
Sonstige langfristige Rückstellungen	2.247	0	-83	1.835	293	258	364

(13) Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, den erhaltenen Anzahlungen und den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten hat – wie im Vorjahr – keine eine Laufzeit über einem Jahr.

Es bestehen keine durch Pfandrechte besicherten Verbindlichkeiten; für die Inanspruchnahme des KfW-Darlehens aus dem ERP-Innovationsprogramms wurde als Sicherheit eine Grundschuld eingetragen.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt, wie sich die Nettofinanzposition der SMT Scharf-Gruppe durch Mittelzuflüsse und -abflüsse in der Berichtsperiode verändert hat. Entsprechend IAS 7 wird zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit, aus Investitions- und aus Finanzierungstätigkeit unterschieden.

Die Cash Flows aus der Investitions- und Finanzierungstätigkeit werden direkt, d.h. zahlungsbezogen, ermittelt. Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit wird demgegenüber aus dem Periodenergebnis indirekt abgeleitet. Im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind folgende Ein- und Auszahlungen enthalten:

	2015	2014
Erhaltene Zinsen	55	81
Gezahlte Zinsen	171	112
Gezahlte Ertragsteuern	1.082	517

Die in der Kapitalflussrechnung betrachtete Nettofinanzposition umfasst alle in der Bilanz ausgewiesenen flüssigen Mittel, d.h. Kassenbestände und Guthaben bei Kreditinstituten, soweit sie innerhalb von drei Monaten (gerechnet vom Erwerbszeitpunkt) ohne nennenswerte Wertschwankungen verfügbar sind, sowie kurzfristig veräußerbare Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Finanzverbindlichkeiten und abzüglich des Härte- und Sozialfonds.

	31.12.2015	31.12.2014
Flüssige Mittel	5.197	6.647
./. Härte- und Sozialfonds	-489	-589
Nettofinanzposition	4.708	6.058

Sonstige Angaben

(14) Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Es bestehen am Geschäftsjahresende Haftungsverhältnisse aus Anzahlungs- und Gewährleistungsbürgschaften mit einem Gesamtwert von 20 TEUR (Vorjahr: 523 TEUR).

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen insbesondere aus Miet- und Leasingverträgen für Pkws und Kopierer. Die Verträge haben Laufzeiten bis zu fünf Jahren und beinhalten zum Teil Verlängerungsoptionen sowie Preisanpassungsklauseln. Im Rahmen der Miet- und Leasingverträge wurden 2015 Zahlungen in Höhe von 575 TEUR (Vorjahr: 521 TEUR) als sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst. Die Summe der Nominalbeträge der künftigen Mindestleasingzahlungen aus Mietverträgen und Operating-Leasing-Verhältnissen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

	31.12.2015	31.12.2014
Fällig innerhalb eines Jahres	408	548
Fällig zwischen einem und fünf Jahren	1.066	1.119
Fällig nach mehr als fünf Jahren	0	6
Summe	1.474	1.673

(15) Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Schulden

Die Bewertung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden ist im Abschnitt zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erläutert. Weder 2015 noch 2014 verfügte die SMT Scharf Gruppe über bis zur Endfälligkeit gehaltene oder zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente. Umgruppierungen wurden nicht vorgenommen.

Die beizulegenden Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte und Schulden wurden mittels folgender Hierarchie ermittelt: Sofern vorhanden, wurde der beizulegende Zeitwert unter Bezugnahme auf notierte Marktpreise bestimmt. Sofern ein solcher Marktpreis nicht vorhanden war, wurde der beizulegende Zeitwert in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Bewertungsmodellen basierend auf DCF-Analysen und beobachtbaren aktuellen Markttransaktionen und Händlernoteierungen für ähnliche Instrumente bestimmt.

In keiner Kategorie finanzieller Vermögenswerte und Schulden des SMT Scharf-Konzerns weicht der beizulegende Zeitwert vom Buchwert ab.

(16) Kapitalrisikomanagement

Das Management steuert das Kapital (Eigenkapital plus Schulden) der SMT Scharf-Gruppe mit dem Ziel, durch finanzielle Flexibilität die Wachstumsziele bei gleichzeitiger Optimierung der Finanzierungskosten zu erreichen. Die diesbezügliche Gesamtstrategie ist im Vergleich zum Vorjahr unverändert.

Das Management überprüft regelmäßig zu den Berichtsterminen die Kapitalstruktur. Dabei werden die Kapitalkosten, die gegebenen Sicherheiten sowie die offenen Kreditlinien und -möglichkeiten überprüft. Der Konzern hat eine Zieleigenkapitalquote von langfristig über 30 %. Es wird erwartet, dass diese im Zuge der weiteren Expansion eingehalten wird. Die Kapitalstruktur hat sich im Berichtsjahr wie folgt geändert:

	31.12.2015		31.12.2014	
	in TEUR	in %	in TEUR	in %
Eigenkapital	36.346	62,7	36.869	61,0
Langfristige Verbindlichkeiten	6.532	11,3	7.131	11,8
Kurzfristige Verbindlichkeiten	15.072	26,0	16.479	27,2

(17) Finanzrisikomanagement

Der Vorstand der SMT Scharf AG steuert den Kauf und Verkauf finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten und überwacht die damit verbundenen Finanzrisiken. Dies geschieht im Einzelnen wie folgt:

Liquiditätsrisiken: Der Konzern steuert Liquiditätsrisiken durch das Halten von angemessenen Rücklagen, Überwachung und Pflege der Kreditvereinbarungen sowie Planung und Abstimmung der Mittelzu- und -abflüsse. Der Konzern kann Kreditlinien in Anspruch nehmen. Der nicht beanspruchte Betrag beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 2.667 TEUR (Vorjahr: 6.000 TEUR). Zusätzlich stehen Avallinien zur Verfügung. Das Management erwartet, dass der Konzern seine sonstigen finanziellen Verpflichtungen aus operativen Cash Flows und aus dem Zufluss der fällig werdenden finanziellen Vermögenswerte erfüllen kann.

Kreditrisiken: Der Buchwert der im Konzernabschluss erfassten finanziellen Vermögenswerte abzüglich Wertminderungen stellt das maximale Ausfallrisiko dar. Es beträgt 25.433 TEUR (Vorjahr: 24.179 TEUR).

Geschäftsverbindungen werden lediglich mit kreditwürdigen Vertragspartnern, ggf. unter Einholung von Sicherheiten zur Minderung des Ausfallrisikos, eingegangen. Zur Bewertung der Kreditwürdigkeit insbesondere von Großkunden werden Auskünfte von unabhängigen Ratingagenturen, andere verfügbare Finanzinformationen sowie eigene Handelsaufzeichnungen herangezogen. Die Kreditrisiken werden über Limits je Vertragspartner gesteuert, die mindestens jährlich überprüft und genehmigt werden. Ebenso werden die offenen Posten überwacht. Die SMT Scharf-Gruppe sieht sich keinen wesentlichen Ausfallrisiken einer Vertragspartei oder Gruppe von Vertragspartnern mit ähnlichen Merkmalen ausgesetzt. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen gegenüber einer großen Anzahl von über unterschiedliche Regionen verteilten Kunden.

Es gibt im Konzern keine einheitlichen Zahlungsbedingungen, da für Anlagenaufträge individuelle Verträge abgeschlossen werden. Bei wesentlicher Zielüberschreitung nimmt SMT Scharf eine Wertberichtigung in voller Höhe vor. Das Vorgehen ist durch Erfahrungen aus der Vergangenheit belegt, wonach für Forderungen, die mehr als sechs Monate überfällig sind, in der Regel nicht mehr mit einem Zufluss gerechnet werden kann. Für zweifelhafte Forderungen bestehen 3.010 TEUR Wertberichtigungen (Vorjahr: 1.133 TEUR). Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 1.197 TEUR (Vorjahr: 9.817 TEUR), welche zum Bilanzstichtag überfällig waren, wurden keine Wertberichtigungen gebildet, da keine wesentlichen Veränderungen in der Kreditwürdigkeit der Vertragspartner festgestellt wurden und mit einer Zahlung der ausstehenden Beträge gerechnet wird. Der Konzern hält keine Sicherheiten für diese offenen Posten.

Marktrisiken: Marktrisiken können sich aus Änderungen von Wechselkursen (Wechselkursrisiko) oder Zinssätzen (Zinsrisiko) ergeben. Diesen begegnet SMT Scharf durch den Einsatz geeigneter Sicherungs- und Steuerungsinstrumente. Die Steuerung erfolgt durch eine kontinuierliche Überwachung des Cash Flows und eine monatliche Berichterstattung an das Management. Wechselkursrisiken werden dadurch begrenzt, dass der Konzern im Wesentlichen in Euro bzw. in lokaler Währung fakturiert. Ansonsten werden bei wesentlichen Vorgängen unter Abwägung von Kosten-Nutzen Gesichtspunkten Kursabsicherungen abgeschlossen. Zum 31.12.2015 bestehen keine derartigen Absicherungen. Der Konzern ist durch die Aufnahme von Finanzmitteln zu festen Zinssätzen derzeit keinen bedeutenden Zinsrisiken ausgesetzt. Eine angenommenen Erhöhung bzw. Herabsetzung des Marktzinnsniveaus um +/-200 Basispunkte am Bilanzstichtag hätte Auswirkungen auf das Ergebnis vor Steuern in Höhe von +/- 60 TEUR.

(18) Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium („Chief Operating Decision Maker“). In der SMT Scharf Gruppe ist der Vorstand der SMT Scharf AG verantwortlich für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente und gilt als oberstes Führungsgremium im Sinne des IFRS 8.

Wie im Vorjahr berichtet die SMT Scharf AG über zwei operative Segmente, die entsprechend der Art der angebotenen Produkte und Dienstleistungen, Marken, Vertriebswege und Kundenprofile eigenständig von segmentverantwortlichen Gremien geführt werden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst.

Im Segment bündeln jeweils die Aktivitäten in den Bereichen Hardrock und Kohle.

Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten sind von untergeordneter Bedeutung und werden nicht separat ausgewiesen.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS zu Grunde. Die SMT Scharf AG beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Ergebnisses vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis, welches sich aus dem Betriebsergebnisses (EBIT) zuzüglich des Ergebnisses aus at equity bilanzierten Unternehmen zusammensetzt.

Segmentvermögen und –schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die den Segmenten zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen. Zum Segmentvermögen zählen insbesondere Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen. Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Soweit nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen einem Segment direkt zurechenbar sind, werden deren Anteil am Periodenergebnis und deren Buchwert dort angegeben.

(in TEUR)	Segment Hardrock		Segment Kohle		Nicht zugeordnet		Konzern	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Umsatzerlöse	9.068	6.018	41.235	41.802	-	-	50.303	47.820
Betriebsergebnis (EBIT)	649	-1.808	934	297	-	-	1.583	-1.511
Ergebnis aus at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	449	800	-	-	449	800
Ergebnis vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis	649	-1.808	1.383	1.097	-	-	2.032	-711
Segment- vermögen	3.463	3.742	52.032	54.185	2.455	2.553	57.950	60.480
Segment- schulden	593	644	20.210	21.775	801	1.191	21.604	23.610
Segment- investitionen	57	38	414	2.196	-	-	471	2.234
Anteile an at equity bilanzierten Unternehmen	-	-	3.767	3.391	-	-	3.767	3.391
Planmäßige Abschreibungen	82	92	1.559	1.376	-	-	1.641	1.468
Wertminderungen			220				220	
FTE	25	26	250	258	-	-	275	284

Die folgende Tabelle zeigt die Überleitung der Steuerungsgröße Ergebnis vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis zum Ergebnis vor und nach Steuern:

In TEUR	2015	2014
Ergebnis vor Zins- und sonstigem Finanzergebnis	2.032	-711
Zinsergebnis	-139	5
Ergebnis vor Steuern	1.893	-706
Ertragsteuern	1.101	376
Ergebnis nach Steuern	792	-1.082

Nach Regionen werden die langfristigen Vermögenswerte und die Außenumsätze der SMT Scharf Gruppe aufgeteilt. Die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte zu den Regionen wird nach dem Standort des betreffenden Vermögens vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Beteiligungen an at equity bilanzierten Unternehmen sowie übrige langfristige Vermögenswerte. Die Zuordnung der Außenumsätze orientiert sich nach dem Standort der jeweiligen Kunden und befindet sich unter den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung.

Von den langfristigen Vermögenswerten, die immaterielle Vermögenswerte sowie Sachanlagen umfassen, entfallen 5.080 TEUR (Vorjahr: 6.037 TEUR) auf Deutschland und 2.387 TEUR (Vorjahr: 3.608 TEUR) auf übrige Länder.

(19) Aufsichtsrat

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus:

Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015:

Dipl.-Ing. Michael Reich, Melbourne, Australien (Vorsitzender)	CEO DSI Underground (seit 01.03.2016, zuvor Unternehmensberater)	DSI International Luxemburg, S.a r.l., Mitglied der Aufsichtsrates (seit 01.03.2016, zuvor Vorsitzender des Aufsichtsrates). OOO DSI Techno, Vorsitzender des Aufsichtsrates (Herr Reich hält 10% Anteile an der russischen OOO (GmbH)) RocBolt Resins Pty Ltd (Sydney), Mitglied des Aufsichtsrates REICH GROUP Pty Ltd, Director (Herr Reich hält 50% Anteile) (seit 01.03.2016) EDVIRT Australia Pty Ltd, Vorsitzender des Board (REICH GROUP hält 60% an EDVIRT) (seit 01.03.2016) BBM Mining Pty Ltd. (Melbourne), Director (bis zum 29.02.2016)
----------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Dipl.-Kfm. Hans Joachim Theiß, Hamm (stellv. Vorsitzender)	Unternehmensberater	(keine Fremdmandate)
-------------------------------------------------------------	---------------------	----------------------

Dr. Dipl.-Ing. Dirk Vorsteher, Werne	Unternehmensberater	(keine Fremdmandate)
--------------------------------------	---------------------	----------------------

Am 16.07.2015 wechselte Herr Theiß in den Vorstand der SMT Scharf AG. Nachfolgerin im Aufsichtsrat wurde

Dipl. Volkswirtin Dorothea Gattineau, Herdecke	Geschäftsführerin	(keine Fremdmandate)
------------------------------------------------	-------------------	----------------------

Die freigewordene Position des stellvertretenden Vorsitzenden übernahm Herr Dr. Vorsteher.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten neben dem Ersatz ihrer Auslagen für jedes Geschäftsjahr eine feste und eine variable Vergütung sowie ein Sitzungsgeld in Höhe von 1 TEUR je Aufsichtsratssitzung. Die feste Vergütung beträgt 15 TEUR, der Vorsitzende erhält das 1,5-fache dieses Betrags. Die variable Vergütung bemisst sich nach dem Konzernjahresüberschuss und ist je Aufsichtsratsmitglied jährlich auf 10 TEUR begrenzt. Bei unterjährigem Ausscheiden aus dem Aufsichtsrat ist die Vergütung zeitanteilig zu zahlen. Für das Geschäftsjahr 2015 sind folgende Bezüge und Auslagen aufwandswirksam erfasst worden:

	Reich	Theiß	Vorsteher	Gattineau
Feste Vergütung	23	8	15	7
Variable Vergütung	3	2	3	2
Auslagen	2	2	2	1
Sitzungsgeld	6	3	6	3
Summe	34	15	26	13

Es gibt weder Bezüge ehemaliger Aufsichtsratsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen. Gegenüber einem Aufsichtsratsmitglied besteht eine Pensionsverpflichtung in Höhe von 247 TEUR. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Aufsichtsratsmitgliedern. Michael Reich, Vorsitzender des Aufsichtsrats, hielt am 31. Dezember 2015 insgesamt 6.000 Aktien der Gesellschaft.

(20) Vorstand

Der Vorstand der SMT Scharf AG bestand im Geschäftsjahr aus Herrn Christian Dreyer (Vorstandsvorsitzender bis 30. Juni 2015), Herr Hans Joachim Theiß (Vorstandsvorsitzender ab 16. Juli 2015), Herrn Wolfgang Embert (ab 01. Juli 2015) und Herrn Heinrich Schulze-Buxloh (bis zum 31. Dezember 2015). Mit Wirkung zum 01. Januar 2016 ist Herr Rolf Ferdinand Oberhaus Mitglied des Vorstands.

Die Mitglieder des Vorstands erhalten Bezüge, die sich aus einer festen jährlichen Grundvergütung und einer erfolgsabhängigen jährlichen Tantieme zusammensetzen, sowie Ersatz ihrer Auslagen. Die Tantieme für ein Geschäftsjahr wird im jeweils folgenden Geschäftsjahr festgestellt und fällig; hierfür wird zum Geschäftsjahresende eine Rückstellung gebildet. Für das Geschäftsjahr 2015 sind folgende Bezüge und Auslagen aufwandswirksam erfasst worden:

	Dreyer	Schulze-Buxloh	Theiß	Embert
Grundvergütung	60	200	126	95
Tantieme	16	120	20	70
Nebenleistungen	8	7	3	7
Summe	84	327	149	172

Bei der SMT Scharf AG sind gegenüber Herrn Schulze-Buxloh Pensionsverpflichtungen sowie sonstige Verpflichtungen aus der Umwandlung von Entgeltbestandteilen für frühere Geschäftsjahre in Höhe von 221 TEUR erfasst. Es bestehen aktienbasierte Vergütungen für Herrn Theiß und Herrn Embert. Dabei wird jeder jährliche Anstieg des Aktienkurses je einen Euro mit einem Bonus in Höhe eines vertraglich vereinbarten Betrages belohnt. Zum Geschäftsjahresende war hierfür keine Rückstellung notwendig. Der ehemalige stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats Hans Joachim Theiß, der am 16. Juli 2015 zum Vorstandsvorsitzenden der SMT Scharf AG bestellt wurde, hielt zum 31. Dezember 2015 insgesamt 10.000 Aktien, sein Vorgänger Christian Dreyer hielt keine Aktien mehr. Der zum Ende des Geschäftsjahrs 2015 aus dem Vorstand ausgeschiedene Heinrich Schulze-Buxloh hielt zum 31. Dezember 2015 insgesamt 6.000 Aktien.

Es gibt keine Bezüge ehemaliger Vorstandsmitglieder oder ihrer Hinterbliebenen. Es bestehen keine Vorschüsse, Kredite oder Haftungsverhältnisse zugunsten von Vorstandsmitgliedern.

(21) Beziehungen zu nahe stehenden Personen

Von nahe stehenden Personen und Unternehmen im Sinne des IAS 24 wurden 2015 Leistungen zu marktüblichen Bedingungen im Wert von unter 31 TEUR bezogen. Es wurden keine Leistungen an nahe stehende Personen und Unternehmen erbracht.

(22) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hamm, den 2. März 2016

Der Vorstand

Hans Joachim Theiß

Wolfgang Embert

Rolf Ferdinand Oberhaus

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der IFRS-Konzernabschluss der SMT Scharf AG zum 31. Dezember 2015 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamm, den 2. März 2016

Der Vorstand

Hans Joachim Theiß

Wolfgang Embert

Rolf Ferdinand Oberhaus

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der SMT Scharf AG aufgestellten IFRS-Konzernabschluss - bestehend aus Konzernbilanz, Konzerngesamtergebnisrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel, Konzernkapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von IFRS Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs.1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstandes der SMT Scharf AG. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den IFRS Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den IFRS-Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des IFRS-Konzernabschlusses und des Konzernlageberichtes. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der IFRS-Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem IFRS-Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Düsseldorf, den 3. März 2016

RSM Verhülsdonk GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Rainer Grote
Wirtschaftsprüfer

Christian Weyers
Wirtschaftsprüfer

**Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der SMT Scharf AG
gemäß § 161 AktG
zu den Empfehlungen der
„Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“
i. d. F. vom 05. Mai 2015**

Vorstand und Aufsichtsrat der SMT Scharf AG erklären, dass den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" in der Fassung vom 05. Mai 2015 mit Ausnahme der folgenden Abweichungen in der Vergangenheit entsprochen wurde und weiterhin entsprochen werden wird.

- Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse eingerichtet, weil er aus drei Mitgliedern besteht. Diese Besetzung erscheint der Größe der Gesellschaft angemessen.
- Bei der Besetzung des Vorstands war Vielfalt kein eigenständiges Kriterium. Dies kann auch zukünftig so sein, weil der Vorstand nur drei Mitglieder hat.
- Derzeit bestehen keine Altersgrenzen für die Mitglieder des Vorstands oder des Aufsichtsrats. Dadurch wird dem AGG Rechnung getragen.
- Die Dienstverträge der Vorstandsmitglieder enthalten keine Begrenzung von Zahlungen bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit auf zwei Jahresvergütungen. Eine solche Begrenzung erscheint bislang verzichtbar, weil die Dienstverträge nur Laufzeiten von drei Jahren haben.

Hamm, den 29. September 2015

(Reich)

(Dr. Vorsteher)

(Gattineau)

(Theiß)

(Embert)

(Schulze-Buxloh)

Bericht des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015

Der Aufsichtsrat der SMT Scharf AG nahm im Geschäftsjahr 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben gewissenhaft wahr. Er überwachte und beriet den Vorstand kontinuierlich. Regelmäßig, zeitnah und umfassend ließ er sich durch den Vorstand schriftlich und mündlich über die Geschäftsentwicklung der SMT Scharf AG und der Konzerngesellschaften, über die strategische Ausrichtung des Unternehmens und den Stand der Strategieumsetzung informieren. Über Vorhaben, die von großer Bedeutung oder eilbedürftig waren, wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen durch den Vorstand informiert. Bei Beschlussfassungen wurden die in der Geschäftsordnung des Vorstands geregelten Zustimmungsvorbehalte für bestimmte Geschäfte stets beachtet.

In sechs ordentlichen Sitzungen am 4. März, am 22. April, am 17. Juni, am 23. Juli, am 15. Oktober und am 16. Dezember 2015, die allesamt in Hamm stattfanden, und einer telefonischen Beschlussfassung am 11. August 2015 befasste sich der Aufsichtsrat mit allen für das Unternehmen relevanten Fragen. Anhand schriftlicher Stellungnahmen informierte der Vorstand der SMT Scharf AG den Aufsichtsrat regelmäßig bereits im Vorfeld der Sitzungen über die aktuelle Geschäftslage des Konzerns.

In Anbetracht des weiterhin schwierigen Branchenumfeldes im Berichtsjahr wurden hierbei die Ursachen der weiterhin andauernden Nachfrageschwäche am globalen Markt für Bergbauausrüstung sowie der Fortgang und die ersten Ergebnisse des vom Vorstand vorangetriebenen KVI-Programms thematisiert. Erhalt der Kostenführerschaft und die Stärkung der Innovationskraft des Konzerns waren weitere wichtige Themen der Besprechungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

In diesem Zusammenhang hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen, dass bereits im Geschäftsjahr 2015 zunehmende Erfolge der im Rahmen des Programms eingeleiteten Maßnahmen sichtbar geworden sind. Vor diesem Hintergrund und bei einer Fortsetzung des positiven Trends sieht der Aufsichtsrat das Unternehmen gut aufgestellt für einen kommenden Aufschwung der Branchenkonjunktur.

Mit der Bestellung von Herrn Rolf Oberhaus zum Vorstand wurde der Umbau der Führungsmannschaft des Konzerns abgeschlossen. Durch die neue Aufstellung mit einem dreiköpfigen Vorstandsteam wurden Verantwortlichkeiten im Konzern klarer strukturiert und zugeordnet.

Die drei Vorstandsbereiche „Vorsitz & Finanzen“, „Produktion & Technik“ und „Vertrieb“ lösen die alte Struktur ab, bei der ein zweiköpfiger Vorstand der SMT Scharf AG und zwei Geschäftsführer der SMT Scharf GmbH vorstanden.

Vertieft diskutierte der Aufsichtsrat vor dem Hintergrund der eingeleiteten Lokalisierungsstrategie der SMT Scharf AG die Entwicklungen der wichtigen Absatzmärkte China und Südafrika. In diesem Zusammenhang wurden auch die Möglichkeiten strategischer Partnerschaften und die Chancen einer Branchenkonsolidierung erörtert. Zudem wurde die vom neuen Vorstand im zweiten Halbjahr vorgeschlagene erhöhte Risikovorsorge und ihre Auswirkungen auf das Geschäftsergebnis fortlaufend besprochen.

- In der Sitzung am 4. März 2016 ließ sich der Aufsichtsrat unter Teilnahme der Wirtschaftsprüfer den Jahresabschluss 2014 vorstellen und erläutern. Eingehend wurden dabei der Lagebericht, der Chancen- und Risikobericht als Bestandteil des Lageberichts sowie der

Ausblick auf das Geschäftsjahr 2015 behandelt. Sowohl der Jahresabschluss als auch der Konzernabschluss 2014 wurden einstimmig genehmigt. Weiterhin folgte der Aufsichtsrat den Vorschlägen des Vorstands, für das Geschäftsjahr 2014 mit Verweis auf das eingeleitete Aktienrückkaufprogramm keine Dividende auszuschütten sowie die RSM Verhülsdonk GmbH als Abschlussprüfer des Jahres- und Konzernabschlusses 2015 zu bestätigen und fasste entsprechende Beschlüsse.

- In der Sitzung am 17. Juni befasste sich der Aufsichtsrat mit der Niederlegung des Vorstandsmandats durch Herrn Christian Dreyer. Die Niederlegung wurde einstimmig zustimmend zur Kenntnis genommen und Herr Dreyer mit Wirkung zum 30. Juni als Vorstand abberufen. Zum neuen Vorstandsmitglied per 1. Juli 2015 berief der Aufsichtsrat einstimmig Herrn Wolfgang Embert. Im Verlauf der Sitzung legte Herr Dipl. Kfm. Hans Joachim Theiß sein Mandat als stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrates und Aufsichtsratsmitglied zum 15. Juli nieder und erklärte, dass er ab dem 16. Juli 2015 für einen Wechsel in das Amt des Vorstandsvorsitzenden der SMT Scharf AG zur Verfügung stünde. Der Aufsichtsrat dankte Herrn Theiß für seine bisherige Tätigkeit und beschloss einstimmig, Frau Dipl. Volkswirtin Dorothea Gattineau als Nachfolgerin bei Gericht vorzuschlagen.

- Auf der Sitzung am 23. Juli gab der neue Vorstand, bestehend nunmehr aus Herrn Joachim Theiß und Herrn Wolfgang Embert, dem Aufsichtsrat einen ausführlichen Bericht zur aktuellen Geschäftslage und einen Ausblick auf das zweite Halbjahr des Geschäftsjahres. Dabei wurde insbesondere über die geschäftliche Situation in China und Südafrika, beides Kernmärkte für SMT Scharf AG, gesprochen. Zusätzlich legte der Vorstand dem Aufsichtsrat eine Auflistung von Abschreibungen in Höhe von insgesamt 2,5 Mill. Euro auf das Umlauf- und Vorratsvermögen vor, die unter Risikogesichtspunkten als notwendig eingestuft wurden. Dazu zählten insbesondere Wertberichtigungen auf ausstehende Forderungen und Vorräte sowie Sonderabschreibungen. Der Vorstand erläuterte bei dieser Gelegenheit einzelne Position im Detail. Zusätzlich beschloss der Aufsichtsrat einstimmig, Herrn Rolf Oberhaus ab dem 1. Januar 2016 als neues Mitglied des Vorstands zu bestellen. Die Bestellung von Herrn Oberhaus erfolgt im Zuge einer Nachfolgeregelung für Herrn Schulze-Buxloh, der zum Jahresende 2015 aus Altersgründen aus dem Vorstand ausschied.

- Auf einer telefonischen anberaumten Beschlussfassung am 11. August musste der Aufsichtsrat die Beschlüsse aus der Sitzung vom 23. Juli wiederholen und endgültig rechtswirksam fassen. Dies war notwendig geworden, weil die ursprüngliche Beschlussfassung unwirksam war, da zu diesem Zeitpunkt die rechtskräftige Bestellung von Frau Dorothea Gattineau noch nicht erfolgt war. Die Bestellung erfolgte zum 31. Juli 2015 mit Wirksamwerden des Beschlusses des Amtsgerichts vom 29. Juli 2015, so dass die Beschlüsse der vorangegangenen Aufsichtsratssitzung wirksam gefasst werden konnten.

- Im Rahmen der Sitzung am 21. Oktober gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen ausführlichen Bericht zur aktuellen Geschäftslage und einen Ausblick auf das vierte Quartal des Geschäftsjahres. Dabei wurden die bilanziellen Auswirkungen der vorgenommenen Risikovor-sorgemaßnahmen diskutiert. Die Aufsichtsratsmitglieder ließen sich in diesem Zusammenhang die Entwicklung des "Net Working Capital" über die vergangenen drei Jahre hinweg und den Aufbau der Forderungen und Vorräte erläutern.

- Die letzte Sitzung des Aufsichtsrats im Jahr 2015 fand am 16. Dezember wie alle anderen zuvor am Sitz des Unternehmens in Hamm statt. Bei dieser Gelegenheit gab der Vorstand dem Aufsichtsrat einen Bericht zur Geschäftslage des nahezu vollständigen Geschäftsjahres und einen Ausblick auf das Jahr 2016, insbesondere die Erwartungen an die Kernmärkte von SMT Scharf. Erörtert wurde vor allem das wirtschaftliche Branchenumfeld, das sich weiterhin schwierig aufgrund der anhaltend niedrigen Rohstoffpreise gestaltet, wodurch die

Investitionsbereitschaft der Bergwerksbetreiber gebremst wird. Vorstand und Aufsichtsrat gehen davon aus, dass 2016 keine grundlegende Veränderung dieser Situation eintreten wird. Das Kosten- und Liquiditätsmanagement innerhalb des Unternehmens soll daher verstärkt im Fokus stehen. Der Vorstand wird hierüber im neuen Geschäftsjahr fortlaufend berichten.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht sowie der IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 wurden durch die RSM Verhülsdonk GmbH, Düsseldorf, geprüft und jeweils mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Im Rahmen der gesetzlichen Anforderungen waren auch das Risikomanagement- und das interne Kontrollsystem sowie das Kennzahlensystem der SMT Scharf Gruppe Gegenstand der Abschlussprüfung. In seiner Sitzung am 4. März 2016 hat der Aufsichtsrat unter Beteiligung des Abschlussprüfers den Jahresabschluss und Lagebericht sowie den IFRS-Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 seinerseits geprüft. Nach eingehender Erläuterung ist der Aufsichtsrat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses durch den Abschlussprüfer aufgrund seiner eigenen Prüfung beigetreten und erhebt keine Einwendungen gegen den Jahresabschluss oder den Konzernabschluss. Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und Lagebericht sowie den Konzernabschluss und Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2015 gebilligt. Die entsprechenden Abschlüsse sind somit festgestellt.

Der Aufsichtsrat verzichtet vor dem Hintergrund der weiterhin angespannten Marktsituation, der strategischen Weiterentwicklung des Unternehmens und der Branchenkonsolidierung zusammen mit dem Vorstand auf einen Dividendenvorschlag für das Geschäftsjahr 2015.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands, den im vergangenen Jahr ausgeschiedenen Mitgliedern des Aufsichtsrats und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihren Einsatz im abgelaufenen Geschäftsjahr. Der Aufsichtsrat wünscht dem Vorstand und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Herausforderungen des neuen Geschäftsjahrs auch weiterhin viel Erfolg.

Hamm, am 4. März 2016

Michael Reich